

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Pf. und 20 Pf. bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitsagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Freizeitsagen“. — 2. „Sonntags-Blatt“. — 3. „Der Landwirt“. — 4. „Der Bauer und die Arbeiter“. — 5. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 205.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 3. September 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Expräsident Krüger und Dr. Leyds.

Im gegenwärtigen Augenblicke wartet Alles in England mit Spannung auf die Festsetzung der Nachricht, daß die Buren-Generäle in ihren Verhandlungen mit ihrem ehemaligen Staatsoberhaupt zu dem Resultat gekommen sind, Expräsident Krüger solle seine Ansprüche als Oberhaupt der Buren in Südafrika auf General Botha übertragen. Der Berliner Korrespondent einer angesehenen englischen Zeitung behauptet, daß in Utrecht eine lebhafte Debatte über diesen Punkt stattgefunden habe, er kann aber keine Auskunft darüber geben, ob der alte Präsident sich zur Annahme dieses Vorschlages bequemt habe. Es wird ferner gemeldet, daß die Buren-Generäle den Wunsch geäußert hätten, Dr. Leyds möge seine Stellung als Vertreter der Buren in Europa gleichfalls aufgeben, aber auch hierzu fehle die Nachricht, ob Dr. Leyds sich zur Erfüllung dieses Wunsches verstanden habe, im Gegenteil, man neigt der Annahme zu, daß sowohl der alte Präsident, als auch Dr. Leyds durchaus nicht gewillt sind, sich allen Einflüssen auf ihre in Südafrika lebenden Landsleute zu entziehen. Aber wie dem auch sei und wie das Resultat der Verhandlungen auch ausfallen möge, für die Engländer ist schon die Thatsache von unerschätzbarem Werthe, daß die drei Buren-Generäle, von deren Mitarbeit man sich für die Entwicklung der neuen Provinzen so außerordentlich viel verspricht, sich und ihre Landsleute dem Einfluß des ehemaligen Staatsoberhauptes entziehen wollen, und daß sie mit dem Wunsche, Dr. Leyds möge von seinem Posten zurücktreten, gleichzeitig die Meinung ausdrücken, daß die Agitation in Europa ein für alle Mal aufgegeben werden solle.

„Wir hoffen zuversichtlich“, sagt der „Daily Telegraph“, „daß das Gerücht sich in diesem Falle als die Stimme der Wahrheit herausgestellt und daß der Expräsident der ehemaligen südafrikanischen Republik endlich dazu gebracht worden ist, die Klare, wenn auch harte Logik der vollendeten Thatsache anzuerkennen.“

Die Buren haben sich nach einem neuen Führer umgesehen, und denselben — hoffentlich — in General Botha gefunden, der sich die Achtung und Bewunderung seiner Stammesgenossen in Südafrika durch das Schwert erworben hat. Es ist keine Ursache vorhanden, seinem feierlich gegebenen Worte zu mißtrauen, daß er zum Besten seines Volkes aufrichtig mit den britischen Autoritäten in dem Bestreben, ein blühendes, vereinigtes Südafrika zu schaffen, zusammen arbeiten wolle. Für solche Führerschaft, die Stärke, Geduld und Klugheit verlangt, ist Niemand besser geeignet, als General Botha, dessen Charakter das gerade Gegenstück von dem des betagten Verbannten in Utrecht ist. Die Zeit wird lehren, ob die Wahl die richtige war, aber der Rücktritt des Ex-Präsidenten in das Privatleben war das notwendige Nachspiel zu der Beendigung des Krieges.

Etwas weniger rücksichtsvoll geht man mit der Persönlichkeit des Dr. Leyds um, der wohl gegenwärtig der bestgehaltene unter den südafrikanischen Politikern ist. „Ob er nun

von der Bildfläche verschwindet“, heißt es in dem Artikel, „oder in holländische Dienste tritt — in welchem Falle wir hoffen, daß er einen Posten bekommt, der seine Zeit und seine Aufmerksamkeit vollständig in Anspruch nimmt — Südafrika wird von einem höchst gefährlichen und struppeligen Inzidenten befreit sein. Um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, muß man sagen, daß dieser verschlagene Holländer, der vorzüglich zum Berather eines italienischen Tyrannen im 15. Jahrhundert gepaßt hätte, niemals andere Gefühle gegen England an den Tag gelegt hat, als die Feindseligkeit. Er war ehrgeizig und moralisch verdoirten — die Engländer standen ihm im Wege und brachten seine Bestechlichkeit ans Tageslicht. . . . Er war einer von den Pionieren der Holländerclique, die das Vertrauen des Präsidenten Krüger erschlichen. Der bessere Theil der Buren freute sich, ihn los zu werden, als er im Jahre 1897 Transvaal verließ.“ In diesem Tone geht es weiter und die übrigen englischen Blätter drücken sich seit langer Zeit schon ganz ähnlich aus.



Wiesbaden, 2. September.

Die Flottenmanöver.

Nach einem Telegramm aus Kiel haben die erste und zweite Torpedobootsflottille, welche vom Manövergeschwader gestern daselbst eingetroffen sind, nach Auffüllung von Kohlen Abends den Hafen verlassen, um einen Nachtangriff auf das zweite, auf der Fahrt zum Belt befindliche Geschwader auszuführen.

Katholische Fakultät in Straßburg.

Wie aus München gemeldet wird, soll die Reichsregierung in der Frage der Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg nachgegeben haben. Die Hauptbedingung des Vatikans, wonach dem jeweiligen Bischof in Straßburg ein Vorschlags- und Absetzungsrecht der Professoren dieser Fakultät zusteht, soll von der Regierung angenommen worden sein.

Handwerkertag.

Ein allgemeiner deutscher Handwerks- und Gewerbe-tag ist für den 25.—27. September nach Leipzig einberufen worden. Die Tagesordnung umfaßt allgemein wichtige Punkte, z. B. Regelung des Submissionswesens, die Alters- und Invaliden-Versicherung der selbständigen Handwerker, die Gut-

achten über den Befähigungsnachweis für die Bau-Gewerbe, Mittel zur Förderung der Handwerks-Hochschulen, Einführung der Arbeiter-Pensionierung usw. In Handwerkskreisen sieht man den Verhandlungen schon jetzt mit großem Interesse entgegen.

Polnisches.

Aus Posen wird telegraphisch: Eine Freitag Abend konfiszirte Nummer des Blattes „Praca“ wurde in zweiter Ausgabe nochmals konfiszirt. Gestern Abend wurde der Redakteur Kwiatoński verhaftet und der Druck einer dritten Ausgabe unmöglich gemacht, weil die Polizei den Satz der inkriminirten Nummer vernichtete.

Unruhen in Ungarn.

Die Sozialdemokraten verhinderten am Sonntag Abend in Budapest mit Gewalt die Abreise von 50 nach Agram engagierten Tischlergehilfen. Der Ostbahnhof wurde gestürmt und die Abreisenden wurden aus den Waggons gerissen. Die Polizei nahm 20 Verhaftungen vor, darunter die des Führers der Sozialdemokraten, Beltner. Mehrere Personen wurden verwundet. In Agram herrscht ein völliger Aufstand. Die Demonstranten feuern Revolvergeschosse ab. Die Polizei ist ohnmächtig dagegen. Im Laufe des Sonntags Abends wurden sechs Detektivs verwundet. Mehrere Geschäftslokale wurden, der „Zeff. Btg.“ zufolge, erplündert und geplündert. In sämtlichen Kirchen wurde Sturm geläutet. In Belovar wurde um militärische Hilfe nachgeholt.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Berlin, 2. September. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Agram: Die Demonstrationen, welche infolge des nicht nur wegen politischer, sondern auch wegen konfessioneller Gegensätze sehr gespannten Verhältnisses zwischen Croaten und Serben besondere Bedeutung haben, erneuerten sich gestern in verstärktem Maße. Die Menge erstürmte die Wohnhäuser der Serbenführer, sowie mehrere serbische Geschäfte, sodaß die Polizei mit blanker Waffe einschreiten und noch die Hilfe des Militärs in Anspruch nehmen mußte. 11 Personen wurden verhaftet, 18 verwundet.

Reden im Silber . . .

Redselige Generale sind im Allgemeinen nichts werth, ein redseliger Kriegsminister ist nun gar etwas absonderliches. Der französische Kriegsminister André ist nun aber so ein redseliger Herr. Vor einigen Wochen hatte er bekanntlich in Villefranche so heftig ins Nebandehorn geblasen, daß er damit ein stärkeres Echo erweckte, als ihm selbst wohl lieb war. Er hat sich daher veranlaßt gefühlt, in einer zu Bourgoin gehaltenen Rede den Eindruck der ersten etwas abzuschwächen. Er sprach auch wieder von der Nothwendigkeit eines starken französischen Heeres, erklärte aber ausdrücklich, daß Frankreich eines starken Heeres bedürfe, um seinen territorialen Besitz zu sichern. Also nichts mehr von Nebandehorn und Eroberungslust; nur zu Beruhigungszwecken verlangt

Augeninsprache.

Du zweifelst noch an meinen Worten,
Du zweifelst — drück' ich Dir die Hand,
Was zweifelst denn mein Herzensliebste,
Hast Du mich denn noch nicht erkannt?
Braucht es der Worte viel — oh nein!
Schau in die Augen mir hinein!

Im Auge liegt des Menschen Herze,
Und was da drin sich rührt und regt,
Es sagt's der Blick, der sonnenhelle —
Der trübe Blick von Weh bewegt —
Du bist mir nah, wirst stets es sein . . .
Schau' nur ins Auge mir hinein!

Mehr oft als Worte sagt das Auge —
Ein einz'ger liebevoller Blick . . .
Und weiter in das Herz muß dringen
Der Strahlenglanz von Lieb und Glück.
Bin ich bei Dir, weicht alle Pein
Schau' mir ins Auge nur hinein!

Wilhelm Clobes.

Japan auf der Düsseldorf Ausstellung.

Bei keinem Volk der Erde wohl gehen Kunst und Leben so innig Hand in Hand, wie bei den Japanern. Zumal zu jener Zeit, als das Land des Mikado noch nicht europäischen Einflüssen sich öffnete, blühte bei ihm eine künstlerische Kultur von unerhörter Feinheit und Geschlossenheit, raffiniert und

naiv zugleich. Es erregte Aufsehen, als die ersten, reizvoll fremdartigen Kunstgegenstände jenes Volkes nach dem Westen gelangten; Sammler begannen sie zu schätzen und zu suchen. Aber auch beim Volke fand der „japanische Geschmack“ Gefallen; da boten ihm denn bald findige Exporteure Massenartikel, in Massen fabrizirte papierne und thönerne Spielereien, billige Metall- und Lacksachen. Man mußte denken: was sind doch die Japaner ein kindisches Volkchen, so voller Schnurren und Nippfaden; — aber daß hinter all diesem halbedekten Firlefanz eine feste, durch zahlreiche außerordentlich begabte Künstlerindividualitäten vertretene Kultur stand, die in enger Verbindung war mit der heiteren, genussvollen und heroischen Lebensauffassung des japan. Volkes und seinem Verhältniß zu der mit Schönheit und Fülle gesegneten japanischen Landschaft, das ging zuerst nur den Forschern und wenigen Künstlern ganz auf. Um so dankenswerther ist es, wenn uns solch ein Forscher und Künstler mit einer öffentlichen Ausstellung seiner Sammlung die Bekanntheit mit diesem herrlichen Gebiete menschlichen Könnens und Empfindens unter einem anderen Himmelsstrich vermittelt. So ist für alle Freunde japanischer Kunst die Ausstellung der berühmten Sammlung des Herrn Prof. Dr. Oeder in zwei Sälen der Deutsch-nationalen Kunstausstellung ein Ereigniß. Sie enthält auf allen Gebieten Werke erster Meister: Wilderollen, Blumenvasen, Näbdergefäße, Goldlacksachen, Bronzen, Edelschmiedearbeiten, reizvolle Geräthe. Kein einziges leeres Schaustück ist darunter, das nur zu dekorativem Zweck geschaffen wäre, für jedes einzelne Stück haben wir, wenn wir es ästhetisch richtig würdigen wollen, den Zusammenhang mit einer Lebensbethätigung im Geiste herzustellen. Von den gewohnten Skuriositäten völlig frei, zeigt die Oedersche Sammlung nur erlesene, untadelhafte Gegenstände, die eine so ent-

zückende Naturanschauung und unerhört feine Arbeit offenbaren, daß die entscheidende Anregung Japans für das europäische Kunstgewerbe bereits an den Meister und Meisterei Porzellanen und den dekorativen Schöpfungen der Holländer und Franzosen des 18. Jahrhunderts nachweisbar, begreiflich wird. — Ein Auffatz von Pastor G. Frank im 2. Ausstellungsheft der „Rheinlande“, der diese herrliche Sammlung würdigt, und die in Form einer Broschüre erschienene „Einführung in die Altjapanische Kunst“, Sammlung Oeder, verfaßt von Dr. Justus Brinkmann, Direktor des Kunst- und Gewerbemuseums zu Hamburg, sind von grundlegender Bedeutung. Letztere Arbeit durch ihre höchst werthvollen Aufklärungen in Bezug auf die Technik und auf die Geschichte ihrer Entwicklung, erstere als eine bemerkenswerthe Kritik und Gegenüberstellung der japanischen Kunst zur europäischen, die mit dem bemerkenswerthen Satz schließt: „Die Ausstellung der Oeder'schen Sammlung altjapanischer Kunst mitten unter den alten und neuen Werken unserer heimischen Kunst und umgeben von den Erzeugnissen unserer Industrie und Technik, giebt dem nachdenklichen Gemüth eine Fülle von Räthseln auf. Es ist gleichfalls eine Revision der Anfänge und Grundlagen, der Wurzeln und Quellen unserer eigenen Kultur, zu der sie die Anregung giebt. Nirgends aber auch tritt uns die Bedeutung griechischer Kunst und griechischen Denkens für unsere gesammte Kultur, sogar für die allermodernste naturwissenschaftliche und technische Kultur so scharf und deutlich, so zwingend und überzeugend entgegen, als wenn wir den Vergleich ziehen zur Kultur Ostasiens.“ Gerade durch solche Darlegung der Fremdheit dieser Kunst für unser Empfinden kommt ihr Wesen auch denen nahe, die im Japanismus bislang nur eine Modekrankheit erblickten. („Ausstell.-Tagebl.“).

der Minister Andre eine starke französische Armee. Das ist sein gutes Recht; aber moher diese plötzliche Wendung? Sollte vielleicht gar aus Russland ein nicht mißzuverstehender Wind nach Paris gelangt sein, oder hält der Kriegsminister nach Beilegung des Kulturkampfes die Position der Regierung nicht mehr für so gefährdet, daß er zu ihrem Schutze an die Revancheidee appellieren müßte? So oder so, uns kann das Einlenken recht sein. Was der Kriegsminister in seiner dritten Rede sagte, war nun erst ganz merkwürdig. Er brachte einen Trinkspruch auf den französischen Arbeiter aus und sprach dabei von seinem „Freunde“, dem verflochtenen sozialistischen Handelsminister Millerand, der den Arbeitern die Regelung des Rechtes auf Ausstand gebracht, und von Waldeck-Rousseau, der durch sein Vereinsgesetz die Arbeiter von dem kirchlichen Einflusse befreit habe. Was Waldeck-Rousseau begonnen, werde die jetzige Regierung unbeirrt fortsetzen und vollenden. In Russland wird man an derartigen Nebenwünschen wenig Gefallen finden.

Der Vatikan

hat der spanischen Regierung seine Antwort bezüglich der Erneuerung des Concordats zugehen lassen. Die Bedingungen des Vatikan scheinen der spanischen Regierung unannehmbar zu sein. Man vermutet, daß der Vatikan beabsichtigt, eine Minister-Krise in Spanien herbeizuführen. Die Königin-Mutter ist infolge eines Telegramms des Papstes nach Spanien zurückgekehrt. Der Wortlaut des Telegramms besagt, die Anwesenheit der Königin-Mutter sei notwendig, um die Rechte und Interessen der Kirche zu schützen.

Die macedonische Bewegung.

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Sofia: Der Untersuchungsrichter, welcher mit der Untersuchung gegen die Gefangenen der macedonischen Banden beauftragt ist, nahm gestern im Lokale des Justiz-Comités eine Durchsicht vor und beschlagnahmte zahlreiche Dokumente. Weitere Durchsichtungen fanden auch in einigen von Macedoniern bewohnten Hotels statt. Viele Waffen wurden beschlagnahmt. Die Regierung scheint entschlossen, scharf gegen das Comité vorzugehen zu wollen.

Deutschland.

* Berlin, 1. September. Während der Anwesenheit des Königs von Italien hat der Kaiser demselben die zur Ausführung bestimmten Entwürfe des Goethe-Denkmal für Rom vorgelegt. Die Entwürfe fanden die volle Billigung des Königs Victor Emanuel. — Gegen den Redakteur Wrobel von dem hiesigen Polenblatt ist Anklage wegen Aufreizung der polnischen Bevölkerung zu Gewaltthatigkeiten erhoben worden. Die Straftat soll durch Verbreitung des kürzlich beschlagnahmten Sokol-Niederbuchs begangen worden sein.

Rusland.

* Namur, 2. September. Der gestern abgehaltene Congreß der belgischen Schullehrer forderte sämtliche Mitglieder auf, mit allen Kräften bei der Regierung dahin zu wirken, den allgemeinen Schulzwang in Belgien einzuführen. Der Congreß drückte die Hoffnung aus, die Regierung werde diesem Wunsche baldigst nachkommen.

* Konstantinopel, 1. September. Nach Berichten aus Adenit in Kleinasien ist ein Aufstand der Muselmanen gegen die Christen ausgebrochen.

* Buenos Ayres, 1. September. Infolge der anhaltenden Dürre droht eine allgemeine Mißernte. In vielen Gegenden ist die Vegetation vollständig verfault.



Mädchenhandel. In Berlin wurde gestern eine aus Ostpreußen stammende Waise, die in der Friedrichstraße logierte, unter dem Verdacht des Mädchenhandels und der Aneignung verhaftet. Die Verhaftete soll junge Mädchen an sich gelockt und Lebensmitteln ausgeliefert haben. Die Verhaftung erfolgte nach längerer Beobachtung durch die Kriminal-Polizei.

Der Prozeß gegen das Blumen-Medium Anna Rothe soll im Oktober d. J. in Berlin stattfinden. Frau Rothe befindet sich gegenwärtig wieder im Untersuchungs-Gefängnis, nachdem sie in der Charité auf ihren Geisteszustand untersucht und als hochgradig hysterisch erklärt worden ist.

Der bei dem Bomben-Attentat auf Herrn von Guttman gleichzeitig schwer verwundete Oberförster ist, wie aus Wraz gemeldet wird, gestorben. Unter den Papieren des Attentäters Holz wurden zahlreiche anarchistische Schriften gefunden.

Niedergebranntes Dorf. Das Berliner Tageblatt meldet aus Petersburg: Das von deutschen Kolonisten bewohnte Dorf Taganowska an der Station Barisenskowa der Kursk-Charkow-Sebastopel-Bahn ist gestern total niedergebrannt. Der Schaden ist kolossal, da außer allem Mobiliar und Inventar auch die ganze Ernte verbrannte. Die Kolonisten befinden sich in einer verzweifelten Lage. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Sturm auf dem Meere. Aus Port Elisabeth wird seit einigen Tagen anhaltendes stürmisches Wetter gemeldet. Siebzehn Seeschiffe und mehrere Leichterfahrzeuge sind gesunken und viele Menschen sollen ihr Leben eingebüßt haben.

Ein starker Ausbruch des Mont Pelée. Ein Telegramm aus Port Castries vom 1. Sept. meldet: Der engl. Dampfer „Corona“ traf gestern Abend aus Port de France ein. Er berichtet, daß Samstag Abend ein überaus starker Ausbruch des Mont Pelée erfolgt sei. Heute, die aus dem Norden von Port de France angekommen seien, hätten berichtet, das Dorf Recarbei sei durch eine große Flut wie weggeführt. Ungefähr 200 Menschen hätten hierbei ihr Leben eingebüßt.

Ein Zug im Cydon. In der Nähe von Merides im nordamerikanischen Staate Minnesota wurde ein Zug der Chicago North Western Bahn von einem heftigen Cydon überrascht. Der Zug, welcher mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen fuhr, wurde von den Schienen gerissen und stürzte einen 10 Fuß tiefen Abhang hinunter, wobei die Wagen in Brand gerieten. Bisher wurden drei Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Etwa 20 Personen erlitten schwere Verletzungen. — Weiter ein weiteres Eisenbahnunglück in Nordamerika wird gemeldet: Auf der Southern-Eisenbahn in Berry (Alabama) ist ein Zug entgleist. Der Zugführer und etwa 25 farbige Passagiere wurden getötet, der Lokomotivführer und Seizer schwer verbrüht, etwa 15 Passagiere verletzt.

Die Zahnschmerzen des Schahs. Dem „Daily Express“ wird aus Paris folgende amüsante Geschichte gemeldet: Der Schah von Persien, der an Zahnschmerzen litt, hatte sich einen Zahnarzt kommen lassen, damit dieser ihm den Zahn auslöse. Angesichts der bedrohlichen Instrumente versloßen indessen die Schmerzen des hohen Patienten, und er verzichtete deshalb auf die Operation, betrachtete aber die Jangen mit großem Interesse und erklärte sodann dem Arzte, dieser möge seine Kunst an den Herren aus seinem Gefolge ausüben, die auch häufig unter Zahnschmerzen zu leiden hätten. Kaum hatte der Schah diese menschenfreundliche Weisung, seine Begleiter von bösen Zähnen befreit zu sehen, ausgesprochen, als hinter seinem Rücken ein Perser nach dem anderen aus dem Zimmer schlich, sobald nur noch der Grobgezier zugegen war. Der Schah lächelte und entließ den Arzt.

Die Sprache der Fingernägel. Auch ein scheinbar so nebensächlicher Körpertheil wie die Fingernägel entbehrt nicht eines gewissen Ausdrucks, der auf eine bestimmte geistige Veranlagung des Besitzers schließen läßt. Ein französischer Arzt, Dr. Prevost, hat im englischen „Journal für Geisteskrankheiten“ eine umfangreiche Statistik über die Eigenschaften der Fingernägel zusammen gestellt, die von allgemeiner Bedeutung zu sein scheint. Er bezieht sich dabei auf das gelegentliche Vorhandensein von Querlinien oder Querfalten auf den Nägeln. Es wird nicht zum ersten Male die Behauptung aufgestellt, daß diese Eigentümlichkeit ein Anzeichen geistiger Entartung sei, das sich darum hauptsächlich bei Geisteskranken und Gewohnheitsverbrechern finde. Dr. Prevost hat nun feststellen wollen, wie häufig die fragliche Erscheinung bei gesunden Menschen und bei den einzelnen Klassen derer zu finden sei, die als erblich belastet betrachtet werden müßten. Bei 210 gefunden Menschen wies nur ein Zehntel die Querlinien auf den Fingernägeln auf, unter 199 Verbrechern dagegen fast die Hälfte, bei Hysterischen ein Fünftel, bei Wahnsinnigen entweder nahezu die Hälfte oder noch ein erheblich größerer Theil. So wurde bei den Fällen von Kindbettwahn jene Beschaffenheit der Nägel bei zwei Dritteln gefunden. Es geht jedenfalls aus diesen Untersuchungen mit genügender Klarheit hervor, daß die Querlinien der Fingernägel als eine Mißbildung betrachtet werden können, die von einer Entartung namentlich der höheren Nervenzentren zeugt. Jedoch ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß solche Querlinien auch bei vielen ganz gesunden Menschen gelegentlich auftreten und dann wieder verschwinden. Diese Erscheinung hat weiter nichts zu bedeuten, und nur wenn die Faltung der Nägel eine bleibende Eigenschaft darstellt, berechtigt sie zu den erwähnten Schlüssen.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 1. September. Gestern wurden in unserer kathol. Pfarrgemeinde die Wahlen zum Kirchenvorstand und der kirchlichen Gemeindevertretung vorgenommen. Durch einstimmigen Beschluß des bisherigen Vorstandes sollte es auch für die Folgezeit bei vier Kirchenvorstehern und 12 Gemeindevertretern belassen bleiben. In Kirchenvorstehern wurden gewählt die Herren: Dr. Quackler und Johann Walbschmidt. In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren Peter Reiningner, Magnus Schiller, Peter Schöfer von hier, sowie Emil Reinson von Rimbach und Peter Rinz, Anton Hofacker von Bierstadt. Die Genannten sind vom 1. Oktober ab auf die Dauer von 6 Jahren gewählt.

* Winkel, 1. September. Nachdem erst kürzlich ein Radfahrer aus Wiesbaden an dem sogenannten Bartholomäer Kopf verunglückt war, indem er mit dem Kopf gegen die Wand schlug und bewußtlos liegen blieb, verunglückte gestern ein solcher aus Braunstein. Demselben brach die Gabel am Nabe durch und er stürzte über sein Rad so unglücklich auf den Kopf, daß er in bewußtlosem Zustande aufgehoben werden mußte. Er wurde von den Anwohnern der Straße aufgenommen, doch erst nachdem der Heilgehülfe Herr Dr. Immerheiser die ersten Verbände angelegt hatte, gelangte der Radfahrer nach ca. 1½ Stunden wieder zum vollen Bewußtsein.

* Altesheim, 1. September. Heute gegen Mittag stürzte von dem Klosterneubau in Eibingen ein dafelbst beschäftigter Maurer. Der anscheinend Schwerverletzte wurde ins hiesige Schwesternhaus gebracht.

* Altesheim, 1. September. Bei der am letzten Samstag stattgefundenen Wahl des kath. Kirchenvorstandes und der Kirchengemeindevertretung wurden die Herren Ed. Bibon, Jos. Deß, Ad. Karst und Jos. Reusch als Kirchenvorstand, die Herren Ph. Engelmann, Jos. Corvers, Jac. Will, Joh. Weith, Ph. Wrasler, Jos. Jos. Schlotter, C. Schmolle sen., Ph. Kremer, Jac. Scholl, Jos. Kaiser, Carl Will, Jos. Dirschel, zur Kirchengemeindevertretung gewählt.

* Ahmannshausen, 1. September. Die hiesige Gemeindevertretung hat die Bedingungen der Rheinlittorabauverwaltung und der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft für das Anlegen der Dampfböte der Gesellschaft in Ahmannshausen bewilligt. Die nötigen Zeichnungen sind schon erfolgt, mit den Baggerungen zur Herstellung einer Fahrrinne wird demnächst begonnen werden. Die Dampfböte werden dann vom nächsten Mai ab hier anlegen. Die Bewohner von Ahmannshausen hoffen, daß von diesem Zeitpunkt ab auch einige Schnellzüge hier anhalten werden.

* St. Goar, 1. September. Bei den Ausschachtungsarbeiten im Vorgarten des alten Rathhauses liegt Hotel zum „Goldenen Ähren“ stehen die Arbeiter auf ein verborgenes Gewölbe, in welchem ca. 8 Fußer Rheinwein lagern, welcher wohl in französischen Kriegsjahren dort vermauert wurde. Die eisernen Fässer sind durchrostet und zum Theil abgesprungen.

Nach den Jahreszahlen der Fässer zu schließen, dürfte der Wein 130 Jahre alt sein.

* Frankfurt a. M., 1. September. In Hanau stürzte die Gattin des Rittmeisters von Schaumburg-Baumbach aus Stettin, die bei der Familie des Rittmeisters v. Eckartsberg zum Besuch weilte, gestern bei einer Spazierfahrt kurz vor Wilhelmshausen infolge Scheiterns der Pferde aus dem Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

* Frankfurt a. M., 1. September. Der Magistrat hat sich mit der Fleischvertheuerung beschäftigt und das Gewerbe- und Verkehrsamt zur weiteren Prüfung der Verhältnisse und zur Berichterstattung aufgefordert.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Montag, 1. September, zum erstenmale: „Disciplin“, ein Drama aus dem Offiziersleben in 4 Akten von Friedrich Franz von Conring.

„Rosenmontag“ zeugte „Das schwarze Schaflein“, das „Schwarze Schaflein“ gedart „Disciplin“. Die Offiziersstrategie ist auf dem besten Wege, noch eine zahlreiche Nachkommenschaft zu erhalten.

Der Urahn dieser Dramenreihe mag wohl ein Roman gewesen sein. Der Roman hieß „Dienst“ und war von Strag Strag ein Offizier gewesen. Der jüngste Sproß aus der Dramengattung ist „Disciplin“ von Conring. Auch Conring ist Offizier gewesen. Acht Jahre lang, wie wir erfahren. Das genügt, das „Dienstes“ ewig gleich gestellte Uhr“ gründlich kennen zu lernen. Es genügt aber auch, wie wir zu unserem Staunen wahrnehmen, ein wirkungsloses Stück zu schreiben, obgleich Kriegsschule und Reithahn als Bildungsstätte für dramatischer wenig geeignet erscheinen. Freilich: den Zug einer gewissen nächtlichen Sprödigkeit hat der Autor aus seinem Stücke nicht zu bannen gewußt. Es ist geschickt gemacht, es ist saubere Arbeit, aber es unweilt und eine Atmosphäre, die an Kajenenluft gemahnt, und die Pöckel will keinen Einzug halten in dem Drama „Disciplin“. Dafür aber entfernt sich der Autor keinen Augenblick von dem Boden der Wirklichkeit und die Forderung nach dramatischer Wahrheit findet in ihm einen ehrlichen Befürworter. Bedenken wir: „Disciplin“ ist Conrings erster dramatischer Versuch und als solcher ist das Stück überraschend gelungen. Der Autor wird noch Besseres geben, sobald er die ersten tastenden Versuche gelungen sieht und sobald ihn eine wohlwollende und nicht häßlich nörgelnde Kritik auf die richtigen Wege weist. Wir sind der Ueberzeugung, daß man sich den Namen Friedrich Franz von Conring wird merken müssen.

Der Rittmeister Hans von Besser hat einen Commandeur, der ihn chikanirt. Grund: Besser hat seinem Commandeur im Manöver eine Niederlage beigebracht. Er ist ein tüchtiger Offizier; der Commandeur, Oberleutnant v. Busch, ist ein militärischer Stümper. Das wären hinreichend Gründe genug, die Handlungsweise Buschs zu erklären. Der Verfasser tut noch ein Uebiges. Der Commandeur muß auch noch in Liebesdingen seinem Rittmeister unterlegen sein, denn der letztere hat eine Frau beigebracht, um die sich jener bewarbt. Diese Motive für den Haß Buschs einzuführen, ist unnötig, ja es ist direkt störend, da es nicht in die geschlossene Straffheit dieses Dramas des Dienstes paßt.

Besser wird von seinem Commandeur der Unwahrheit geziehen und zwar im Beisein eines Kameraden. Dafür will er eine Entschädigung seitens des Oberleutnants. Die Revolution kommt zu Stande; aber sie besiegelt Bessers Verschick, denn nun ist er dem Nebelwollen des Commandeurs völlig preisgegeben.

Es ist zur Zeit, als die Schnäbel-Affäre spielte und jeden Augenblick der Krieg loszubrechen drohte. Der Commandeur ertheilt die Ordres für den Mobilmachungsfall und er bringt es fertig, Besser, den ältesten Rittmeister, kalt zu stellen. Die fränkende Juridikation treibt dem Gedeimthigen das Blut zu Kopf, er vergißt Pflicht und Disciplin und schmachtet dem Vorgesetzten all die Verachtung entgegen, die jener herausgefordert.

Damit sind die Würfel gefallen: der Mensch hat über den Soldaten, das heiße Blut hat über die Maschine gesiegt. Die Disciplin heißt ihr Opfer. Besser wird den Post des Königs antreten müssen, nachdem er auf Festung eine entehrende Freiheitsstrafe verbüßt. Seine Frau tröstet ihn: „brauchen gibt es doch auch noch Menschen; Du wirst einen bürgerlichen Wirkungskreis finden, wo man eine Kraft wie Dich zu würdigen versteht.“ Aber er glaubt ihr nicht. Sie ist Soldatenblut und innerlich muß sie ihn verurtheilen. Und er selbst verurtheilt sich. „Wenn jeder Soldat in seinem Vorgesetzten nur den Menschen sehen wollte, dann wäre's vorbei mit unserer Armee, trotz all ihrer herrlichen Siege.“ Im Moment, da er in Untersuchungshaft abgeführt werden soll, ertönt ein Schuß: das Drama „Disciplin“ ist zu Ende.

Wenn Friedrich Franz von Conring die Exposition seiner Tragödie etwas straffer zusammenfaßt, wird sein Stück noch gewinnen. Aber auch in der jetzigen Gestalt ist dem Drama ein ehrenvoller, theilweise ein starker Erfolg gewiß, der ihm auch treu bleiben wird, sobald für das Publikum der Reiz der Neugierde, einen einheimischen Autor auf der Bühne zu begreifen, wegfällt. Von Poesie freilich ist, wie schon eingangs erwähnt, in dem Stücke nichts zu merken; es ist nüchtern, aber milde, bringt Typen und keine Marionetten auf die Bühne und zeugt von einer Beherrschung der Technik, die bei einem Neuling doppelt erstaunlich ist. Die Mitschlüsse besonders sind recht wirkungsvoll; im letzten Aufzuge scheint übrigens die Regie den Abschluß noch nach Festsetzung des Textes etwas verändert zu haben, denn ein Krankenträger, der im Personenverzeichnis aufgeführt ist, trat nicht in Aktion. Das ist zweifellos ein Gewinn.

Dem Spiel ist Günstiges zu sagen. Vor allem war Herr Kienischer in der Rolle des Rittmeisters von Besser durchaus am Platze. Dem Schluß des 3. Aktes, der großen Scene mit dem Commandeur, verhalf der geschickte Darsteller zu einem stürmischen Erfolg, an dem auch Herr Sturm als Oberleutnant v. Busch partizipiren darf. Die Illusion, einen Regiments-Commandeur vor sich zu haben, kam übrigens nicht so recht auf. Es fehlte trotz guter Charakterisierung an äußerer Haltung, die einmal vom Militär — besonders dem „Garnisonstypus“ — untrennbar erscheint. Herr Dehmig war ein schneidiger Offizier; auch die Herren Otto und Maria konnten sich in Uniform schließlich sehen lassen; aber die übrigen Herren sind und

als Zivilisten lieber. Herr Schulze läßt sich vielleicht bis zur nächsten Vorstellung den Kragen etwas enger nähen und von Herrn Kunz sieht man bei der Befragung von Leutnantsrollen besser ganz ab. Wie meint doch der Commandeur bei jeder Gelegenheit? „Ich sage das im Interesse der Sache!“

Die einzige Frauentrolle, die einigermaßen ins Gewicht fällt, lag in den Händen der Fräulein K. r. o. n. a., welche Bessers Gattin zu spielen hatte. Die Künstlerin hat im letzten Akt eine größere Scene, die sie mit schlichter Innigkeit durchführte. Man verstand sie diesmal auch. Aber ein tieferes Interesse wußte sie trotzdem nicht zu wecken. Vielleicht kommt das noch, wenn sie die erste tragende Rolle spielt. Vielleicht!

Der Autor wurde nach jedem Akt gerufen; neben ihm durfte Herr Dr. Rauch, der das Stück in Scene gesetzt hatte, erscheinen, um den Dank des animierten Publikums entgegenzunehmen. Bühnen, die auf ein gehaltvolles, im guten Sinne modernes Stück reflektieren, darf „Disciplin“ bestens empfohlen werden. Dem Autor zu fernem Schaffen unser herzlichstes „Glückauf!“

M. S.

• Joseph Wilniawski. Heute reist der eminente Künstler Joseph Wilniawski, der sich während einiger Wochen hier zur Kur im Hotel Kaiserbad befand, wieder nach Brüssel zurück. Eine freundliche Ueberraschung gewährte uns der liebenswürdige Künstler gestern in einem kleinen Kreise von Freunden bei Hofrath Weyer, indem er einige seiner schönsten eigenen Compositionen (Es-moll-Ballade, auf dem Ozean und Valse-Gracie) in vollendeter Weise auf dem Flügel vortrug. Demnächst werde ich über ein interessantes musikalisches Kunstgespräch, das ich mit Meister Wilniawski hatte, näheres berichten.

C. D.



Wiesbaden, 2. September.

Straßzettel. — Gehorham. — Müßen. — Zwischen Thür und Angel. — Verbotene Früchte. — Klapphorn. — Sedanfeier. — Nur keine Chronik. — „Freund, ich bin zufrieden.“ — „Dippehas!“

„Sie haben Ihren Straßzettel schon? Sie auch?“ Ja, warum auch nicht gehorchen?

„Nuth zeigt auch der Mameluf,

Gehorham ist des Christen Schmutz!“

Nur die Schaffner brauchen sich nicht im Gehorham zu üben, die springen nach wie vor von der Elektrischen auf und ab, weil sie — müßen. Das stört aber die Consequenz und Weisheit reißt bekanntlich hin. Sie sagen: „Kein Mensch muß müßen!“ Na, dann stellen Sie sich mal, bitte, Ecke Langgasse und Mißelsberg auf einige Minuten hin. Ein Wagen der gelben Sonnenberger Linie kommt von dem Mauritiusplatz. Der Schaffner springt ab, geht über den Straßenrand und sieht nach, ob keiner Lust hat, sich unter die Elektrische zu legen. Die Signalpfeife schrillt, der Wagen fährt fort und im Vorbeigehen hoppelt der Schaffner mit elegantem Schwung in den Wagen. Was wohl ein Diener der öffentlichen Ordnung sagen würde, wenn man von ihm verlangte, er solle einige Zeilen über den Fall in sein Notizbuch schreiben? Vielleicht findet sich auch so ein Wigbold. Warum auch nicht? Es soll sogar Leute geben, die jetzt erst recht aufspringen in der Meinung, Niemand könne ihnen verwehren, die eigene Haut zu Markte zu tragen.

Außerdem: verbotene Früchte sollen bekanntlich am Besten schmecken. Wenn ich in die Wahrheit dieser weit verbreiteten Meinung einige Zweifel setze, so geschieht das in Uebereinstimmung mit einigen jungen Herren in kurzen Hosen. Ich will mich auch kurz fassen im Sinne eines Klapphornverses:

Zwei Knaben gingen auf den Bummel;

Sie fanden einen Cigarrenstummel,

Sie rauchten gravitatisch —

Was später kommt ist unästhetisch.“

Sie vertheilen mich! Da scheinen die verbotenen Früchte nicht geschmeckt zu haben. O, diese Jugend von heute! Die darf wieder einen freien, freudigen Tag feiern. Manche sagen, das Sedanfeiern sei aus der Mode gekommen. Viele zarten Seelen fürchten, daß die jugendlichen Gemüther durch die Erinnerungen an den großen Krieg blutdürstig werden könnten. Man wollte schon die Schulfeiern abschaffen. Die später geborene Generation könne sich an der Einführung der Gewerbefreiheit, der Erfindung der neuen Orthographie, der Neugestaltung des Paulinenschlößchens, den immensen Planierungsarbeiten am neuen Bahnhof heraufschauen, — das ist alles nicht so blutig wie Sedan! Dennoch, am Sedantage weint man nicht, auch nicht über solche Sachen, obgleich das schöne Frankreich damals von der Fete der Civilisation hart heruntergesetzt wurde. Am Sedan feiert man und denkt dabei an den alten Kaiser, an Moltke und an Bismarck. Sonst wußte man ja schließlich gar nicht mehr, warum man da drüben nach Nebanthe schreit. Lesen wir darüber lieber öfters in der Chronik.

Daß wir keine Wiesbadener Chronik beginnen, das mag ganz gut sein, denn schließlich — man kann doch nicht alles in euphemistischer Weise darstellen und wir werden doch nicht selbst schlechtes von uns berichten. Wer wird sich denn selbst die Nase aus dem Gesicht schneiden. I, wo dann! Und die anderen Sachen, die so zwischen gut und schlecht, angenehm und unangenehm in der Mitte stehen, die sind zu international, zu allgemein. Dabei denke ich z. B. an den Fleischaußschlag, der sich über ganz Deutschland erstreckt und auch uns heimgefallen hat. Essen wir in Zukunft doch lieber nur Leber- und Blutwurst; die bleibt ja billig. Wozu auch Schinken verlangen. Sie kennen das Lied von der Genußsamkeit. Na also! Freilich darf man dazu nicht in der Chronik lesen. Die berichtet unter Anderem, es hätte sich ein König als Ziel gesteckt, nicht eher zu ruhen, bis jeder Bürger am Sonntag ein Huhn im Topf brate. Da schmunzeln

Sie? Ja, gewiß! Aber was hilft da die Chronik? Wir wären ja schon zufrieden, wenn wir einen „Dippehas“ hätten. Maßzeit!

• Die Stadtverordneten sind zu einer außerordentlichen Sitzung auf Freitag dieser Woche eingeladen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Verabreichung der Bahnhoßs-Reubaufrage.

• Kaiserlicher Dank. Aus dem Ober-Hofmarschall-Amte des Kaisers ging Herrn Konzertfänger Wilhelm Geis hier ein sehr ehrendes Schreiben zu, worin der Kaiser Herrn Geis persönlich seine Freude und seinen Dank ausdrückt über die so schön „gelungene Leistung des Chores beim Vortrag der von Herrn Geis komponierten „Kaiser Friedrich-Hymne“ bei Gelegenheit der Enthüllungsfest der Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg. Herr Geis hatte bekanntlich die musikalische Leitung bei dieser Feier über 500 Sänger und zwei Regiments-Kapellen und wurde mit dem Kronenorden 4. Klasse ausgezeichnet.

rr. Noch unermittelt ist die Identität der Leiche des Selbstmörders, welcher am israelitischen Kirchhofe sich durch einen Schuß in den Kopf das Leben nahm. Bei der Leiche wurden ein neues weißes Taschentuch gez. mit R., ein schwarzer weicher Filzhut ohne Futter mit der Firma Hrg. Jelske hier, eine silberne Herren-Memorialuhr mit eingetragtem Namen Karl Groß in G. und ein rothes Taschentuch mit schwarz und weißen Tupfen gefunden. Die Polizei ersucht alle diejenigen, welche irgendwelche Angaben über den Selbstmörder machen können, dieselben auf der Kgl. Polizeidirektion, Zimmer 24, anzugeben.

rr. Städtische Verbindungen. Die Lieferung der Fensterabdeckplatten für die Gutenbergschule wurde der Firma Gebr. May in Willmar zum Preise von A. 1170 übertragen. Die Schreinerarbeiten für das Volksbad an der Moonstr. wurden in folgender Weise vergeben: Loos I Herr Schreinermeister Carl Ruch zum Preise von A. 2446.20, Loos II Herr Schreinermeister Fritz Ruch zum Preise von A. 3044, Loos III Herr Wih. Vopp zum Preise von A. 2590.90.

Dreizehnte landwirtschaftlicher Bezirksverein für Stadt und Landkreis Wiesbaden. Unter dem Vorsitz des Hrn. Oekonom. Dr. J. v. d. Viebrich fand am Samstag im Hotel Rannenhof dahier eine Sitzung des Vorstandes vom 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein statt, an der sich Vertreter aus Wiesbaden, Biebrich, Biersfeld, Auringen, Wildschaffen, Nordenstadt, Dellenheim, Hochheim, Schierstein und Dohheim beteiligten. Es galt zunächst, einen Arbeitsplan für den kommenden Winter festzustellen. Da Herr Landwirtschaftsinspektor Reiser, Herr Kreisobstlehrer Sauerlich und andere Herren sich zum Halten von Vorträgen bereit erklärt hatten, konnte über 20 Versammlungen vorgelesen werden, doch sind vorläufig nur folgende 13 festgelegt worden: Am 5. Oktober zu Frauenstein, am 18. Oktober (Abends) zu Biebrich, am 9. November zu Erbenheim, am 16. November zu Hirschheim, am 23. November zu Auringen, am 7. Dezember zu Dohheim, am 14. Dezember zu Dellenheim, am 11. Januar 1903 zu Jgstadt, am 25. Januar zu Dohheim, am 8. Februar zu Massenheim, am 15. Februar zu Weilbach, am 1. März zu Diedenbergen und am 7. März zu Biersfeld. In der am 23. November Nachmittags halb 2 Uhr im Gasthaus „zur Erholung“ bei Station Auringen-Nebenbach stattfindenden Versammlung wird ein Vortrag gehalten über die „Besten Fütterungsweisen“. Für Dellenheim wurde als Thema „Schweinezucht“ gewählt und für Dohheim „Düngungsfragen“ oder „Tierheilkunde“. Die Wahl der Themas für die übrigen Versammlungen wird dem betr. Ortsvertreter freigestellt. Den 2. Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Bericht des Herrn Kreisobstlehrers Sauerlich über die „Obsterntheorien“. Herr Sauerlich, der beruflich in den Gemärgen des Kreises Umhau gehalten und Material gesammelt hat, mußte leider konstatieren, daß die Obsterntheorien in den Gemärgen der Ebene nur ganz gering und nur in den hochgelegenen Theilen des Kreises einigermaßen befriedigend ausfallen würden. Am besten seien die Ausflüchte in Rannbach, Naurob, Wildschaffen und auch an mehreren Binsalwegen der mittleren Kreisgemeinden. Tafelobst habe fast gänzlich verlagert, vorzugsweise sind von spätblühenden Sorten gute Erträge zu erwarten. Sein Vorschlag, eine „Local-Obstausstellung“ zu veranstalten, um ein Bild zu erlangen von denjenigen Obstsorten, die den Spätsorten widerstehen und zum Anbau im Großen zu empfehlen seien, wurde jedoch abgelehnt, da man fürchtet, die Vetheiligung an einer solchen Ausstellung im Interesse der Wissenschaft werde nur eine geringe sein. Die geringe Obsterntheorie macht auch die Abhaltung des Wiesbadener Obstmarktes sehr fraglich. Da jedoch der Markt in den Vorjahren überall Anklang gefunden und sowohl mancher Obstzüchter als auch mancher Käufer ihn nicht wohl missen möchte, soll er doch stattfinden, wenn man sich auch im Voraus sagen muß, daß er nur mit wenig Obstproben besichtigt werden wird. Die Herren Sauerlich, Koppmann, Wittgen, Ruch, Kimm, Feidt und Dammann sollen als Marktkommission in einer Sonder Sitzung am 8. September die erforderlichen Vorbereitungen treffen und Termin und Lokal für den Obstmarkt bestimmen. Der von dem Direktorium der Landwirtschaftskammer an den Herrn Minister erstattete Landeskulturbericht wird in 20 Exemplaren zur Vertheilung an die Mitglieder der einzelnen Ortsgruppen gebracht werden. Ein von Herrn Ruch-Wildschaffen geschickter Spezialfall gab dem Bezirksverein Veranlassung, die nötigen Schritte zu thun, daß die auf den Bahnstationen befindlichen, bei Unglücksfällen auf den Eisenbahnen zur Anwendung kommenden S a n i t ä t s m i t t e l dem Publikum auch zur Verfügung gestellt werden, wenn die Unglücksfälle Thiere betreffen. Längere Erörterungen wurden schließlich noch gepflogen in betreff der Untersuchung der Dünge- und Futtermittel und die Maßnahmen zur Befreiung der übergroßen M a u s e p l a g e. Letztere ist heuer so groß, daß man allgemein Maßregeln zur Vertilgung der Schädlinge treffen sollte. Der einzelne Landwirth vermag hier nichts; sämtliche Grundbesitzer müßten angehalten werden, vergifteten Hafer in die Mänselöcher zu legen. Mit dem mit Stridnig vergifteten Hafer (auch Weizen) hat man an verschiedenen Orten recht gute Erfolge erzielt. Andere Vertilgungsmittel sind theils zu mühevoll anzuwenden, theils zu kostspielig. Auf Antrag des Herrn Rannheimer-Dellenheim findet die nächste Vorstandssitzung im Schwanen zu E r b e n h e i m statt. Die Mitgliederzahl des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins ist auf ca. 700 gestiegen. Vielleicht bedarf es nur einer Anregung, um die früheren Mitglieder des Wanderskafinos, das sich zu Gunsten des Bezirksvereins aufgelöst hat, alle zum Anschluß an den einzigen landwirtschaftlichen Kreisverein zu veranlassen, zumal der zu entrichtende Jahresbeitrag nur als Bestellgeld für die den Mitgliedern allwöchentlich zugehende Zeitschrift „Anstalt für die Landwirtschaftskammer“ anzusehen ist.

fs. Reichshallen-Theater. Das günstige Prognostikon, welches wir dem neuen Ensemble kürzlich zu stellen Gelegenheit hatten, hat sich glänzend bewährt. Augenblicklich hat besonders die leichte Ruse Terphichore in dem beliebten Varietés ihr Heim aufgeschlagen und ihrer Kunst wird mit vielem Eifer und Eleganz gehuldigt und kommen alle nur bekannten fremden Tänze wie Garbas, Cancan, Tarantella, sowie russische und amerikanische Volkstänze zur Aufführung. Auf dem Tanzgebiete glänzt besonders das

ungarische Vranki-Trio. Auch die beiden Radley's leiten ihre ungelungenen Trics mit einem spanischen Tanz ein, um sodann eine drollige Scene zu entwickeln, in deren Verlauf der männliche Part die tollsten Verleumdungsaussprüche zum Besten gibt, um zuletzt das Auditorium durch die Geschicklichkeit, mit der er aus einem Kopfschütteln, einer Schürze, einem Sack, einem Stiel Papier und einer Bratpfanne einen hochgelegenen Gesellschaftstanzzug mit Ueberzieher, Cylinder, Stock, Monocle usw. herzustellen weiß, vollständig zu überraschen. Sehr gut ist das Soukretienfach durch zwei Ausländerinnen (Dänin und Amerikanerin) vertreten, von denen die erstere Ester Liliengreen über hübsche Stimmittel und eine lebendige Vortragweise verfügt. Die letztere R e l l y D o l l y besitzt die gleichen Eigenschaften, wozu sich noch ein farbenprächtiger Kostümreichtum und ein eigenartig anmuthender Liebreiz gesellt. Die Künstlerin überraschte auch durch einen hübschen Musik-Akt auf einem mandolinartigen Instrument und gab zuletzt als Dacapo einen schneidigen Jodelvortrag mit obligatem „Juchzer“ in bairischer Mundart zum Besten, welcher letzteren Tric man bei der festen Amerikanerin nicht vermuthet hatte. Im Humoristen-Trick steckte diesmal Otto Berg, der uns allerdings kein Fremder ist, dafür aber die neueste „Schlager“ mit wirklich echten Humor darbot. Die nonchalante und da, wo nöthig doch drastische Pointierung machen ihn zu einem Humoristen „wie er sein soll“. Als „Schaunummer“ im wahren Sinne des Wortes brillirten „T h e M a r l e p a r t u s“ gymnastischer Lustakt, und „T h e F r a n c o n i s“, Original-Redpyramide auf lebendem Pidekall. Beide Nummern sind gleich schön, am Meist wie am Barren fällt die elegante Art ihrer künstlerischen Darbietungen vortheilhaft ins Auge. Daß wir diese beiden Nummern zuletzt nannten, soll keine Zurücksetzung sein, denn ihrer Leistung nach gehören beide an erster Stelle. Das Publikum nahm die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms mit Interesse entgegen und sorgte nicht mit anerkennendem Beifall. Lassen wir im Geiste die Eindrücke, die wir gestern Abend in den Reichshallen erhielten, Revue passiren, so kommen wir unbedingt zu dem Schluß, einen genußreichen Abend verlegt zu haben, ergo: können wir den Besuch des unter Direktor H. Söllners trefflicher Leitung stehenden Etablissements empfehlen, denn für geringes Entree wird uns nur Vorzügliches geboten.

m. Das Walhallatheater lud gestern Abend seine Gäste zur Eröffnungsvorstellung der Herbst-Varietés-Saison ein. Wenn auch während des Sommers uns ein abwechslungsreiches und oft sehr gutes Programm geboten wurde, so hat die Walhalla doch ihren Ruf und ihre Anziehungskraft hauptsächlich als großstädtisches Spezialitäten-Theater. Als solches hat sie außerordentlich viel Freunde und Gönner, was der gestrige Eröffnungabend aufs Neue bewies. Der zweite Saal war bis zum letzten Plätzchen besetzt von einem dankbaren Publikum, das sich ausgezeichnet amüsierte. Die Walhalla hatte ihren Elite-Abend, jede Nummer war einem Schlager gleich geachtet und so konnte ein großer Erfolg nicht ausbleiben. Jede Programmnummer wurde heifällig aufgenommen und stark applaudirt. Den Reigen eröffneten Fred und Bertha Laroß auf dem Drahtseil. Di. beiden arbeiteten vortrefflich auf dem schwanenkenden Boden, selbst in Holschuhchen. Und wenn Bertha Laroß das Drahtseil als Schloßpforte und Tanzboden benutzte, so zeigt sie, mit welcher unglaublichen Sicherheit sie sich auf dem Drahtseil zu Hause fühlt. Eine ganz bedeutende Leistung aber war das Ständchen Laroßes auf dem Drahtseil, das von Bertha Laroß gehalten wird, während er selbst mit den Fäden die feststehende Leiter hält, an der er emporsteigt. — Fräulein Carin A n d e r s e n führte sich als bedeutende Concertsängerin ein. Ihre umfangreiche, besonders in den Höhenlagen ausgiebige Stimme zeigt eine sehr gute Schulung; sie fand reichen Beifall. Wenn das Programm in der folgenden Nummer die Equilibristen Les Senhors als die Besten in diesem Genre anzeigt, so müssen wir gern bezeugen, daß damit nicht zuviel gesagt ist. Der Sand-Hochstand, ganz vom Boden aufgenommen, war schon eine gute Leistung. Als aber gar einer der Artisten eine Brüstung in den Mund nahm, und zwischen den Zähnen festhielt, während der andere darauf die schwierigsten Evolutionen ausführte, da dröhnte lauter Beifall bei offener Szene. „Les Senhors“ wurden vom begeisterten Publikum zweimal herausgerufen. Nun kam eine allerliebste Darbietung: Lena W e l l a als Kostümbourette. Sie suchte zu Stock und Ueberzieher den im Gedränge am Bahnhof verlorenen oder auch ihr entwichenen „Zu-Ins“, sang mit lieblicher Schelmerei und zeigte auch in dem folgenden Lied von dem verliebten Täuschchen ein lebendiges, den Vortrag unterstützendes Mienenspiel, wie sie dann auch einen jungen Leutnant ganz besonders münzte. — Dr. Reppito-Teufelskakt des Trios Luri-Luri zeigte den erstaunten Wälden, bis zu welcher Geschwindigkeit sich die einzelnen Gelenke des Körpers ausbilden lassen. Auch diesen Artisten wurde wohlverdienter Beifall. Die folgende „C a r d e n i a - T r u p p e“ bot gymnastische Uebungen von außerordentlicher Ähnlichkeit und Sicherheit. Niesenschönung vorwärts und rückwärts. Ja, sogar mit verbundenen Augen, arbeitete ein Mitglied der Truppe. Die mysteriöse Niesenschönung kann man nicht beschreiben, solche Tollkühnheit muß man selbst sehen. — Nun trat der Humor in seine Rechte. Max Berner setzte die Lachmuskeln in Bewegung. Sein bornehmes Spiel fesselte ebenso wie die wichtigen Pointen einschlugen. Den Clou des Programms bildeten die waghalsigen Produktionen der V i c e n t e - K e n n t r u p p e, die ebensoviel Kühnheit wie Bewandtheit und sicheren Blick erfordern. Die Halsbrecherischen Rennen auf einer runden, jähren Bahn sind für uns etwas vollständig Neues. Auch die Gruppe durfte den lebhaften Applaus des sich köstlich amüsirenden Hauses empfangen. „Der Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen.“ Bei dem so reichhaltigen, sich nur aus allerersten Spezialitäten zusammensetzenden Programm wird Niemand die „Walhalla“ unbefriedigt verlassen, deren Besuch wir bei diesen ausgezeichneten Leistungen nur empfehlen können.

• Militär-Concert. Im F r i e d r i c h s h o f findet heute Abend wieder ein großes Militär-Concert statt, ausgeführt von der Kapelle des Füshartillerie-Regiments General-Regimentsmeister Nr. 3 aus Mainz unter Leitung des Kapellmeisters Julius Kippe. Aus Anlaß des heutigen Sedantages ist das Programm besonders reichhaltig zusammengestellt und weist einige der Feiertage entsprechende Nummern auf, von denen ein großes patriotisches Rotpourri „Solbateska 1870–71“ besonders erwähnenswerth ist. Die Beliebtheit der Friedrichshof-Concerte ist allbekannt, auch für heute dürfte wieder großer Besuch zu erwarten sein. Der Eintritt ist frei.

□ **Gerichts-Personalien.** Herr Rechtsanwält Dr. Friedrich von und zu Steinfurt ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Kgl. Amtsgericht in Eltville überwiesen worden. — Herr Gerichtsdienerr Weimar von Limburg an der Lahn ist an das hiesige Kgl. Amtsgericht versetzt.

rr. **Sedanfeier.** Der Gedanke an die Schlacht von Sedan ist nun zum 2. mal erschienen. Wie in früheren Jahren, so wird auch in diesem Jahre das Sedanfest feierlich begangen werden. Eingeleitet wurde gestern die Feier durch Kranzniederlegung an den Denkmälern auf dem alten Friedhofe und im Kriegerhof. Der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Bundes gedachte in warmen Worten derjenigen, die auf den Schlachtfeldern und besonders auf demjenigen bei Sedan für ihr Vaterland ihr Leben gelassen, und deren Verdienste ebenso unaussprechlich seien wie ihr Andenken. In diesem Sinne wurde an beiden Denkmälern je ein Kranz niedergelegt, womit die kleine aber erhebende Gedächtnisfeier ihr Ende erreichte. Von 7-8 Uhr gestern Abend und von 6-7 Uhr heute Vormittag kündete Glockengeläute das Fest an, während von der Plattform der evangelischen Hauptkirche ein feierlicher Choral von Mitgliedern der Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff (Kurpfalz.) Nr. 80, gesungen wurde. Die Hauptfeier ist heute. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Kriegerhof, wo die Volksfeier stattfindet. — Verschiedene Glorien der Oberrealschule unternehmen heute mehr oder weniger ausgedehnte Ausflüge in die Umgebung, die Unter-Prima nach Königstein, die Obertertia nach Langenschwalbach, Hohenstein etc.

• **Concurs** wurde eröffnet über das Vermögen des Geflügelhändlers Heinrich Hart in Hirschheim und über das Vermögen des Kaufmanns August Herber 2., Inhaber der Firma Gebrüder Herber zu Langenschwalbach.

• **Straßenperrung.** Die Grabenstraße wird zwecks Reparatur einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

• **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind zugelassen: Nordstadt (Kreis Wiesbaden) und Eschborn. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt für beide Orte 20 Pf. — Seit dem gestrigen Tage ist ferner der Fernsprechverkehr mit Frankreich, und zwar zunächst mit Paris, zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 3 Pf. — Schließlich wird uns noch geschrieben, daß zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden auch Kirchheim (Bez. Cassel) zugelassen ist. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

• **Reisentheater.** Mittwoch wird wieder „So leben wir“ gegeben. Dieses Lustspiel hat vergangenen Samstag und Sonntag ein zahlreiches Publikum gut unterhalten.

• **Kinderfest unter den Eichen.** Auf das von dem „Gastwirths-Verein Wiesbaden und Umgegend“ für morgen Mittwoch geplante Familien- und Kinderfest machen wir hiermit besonders aufmerksam. Der Restaurateur B. John „Unter den Eichen“, bei welchem das Fest stattfindet, ist ja bekannt dafür, daß er Kinderfeste zu arrangiren weiß; dies zeigte uns das vor wenigen Wochen abgehaltene Strandfest a la Helgoland. Auch das morgige Fest soll ähnlich so gehalten werden. Für Kinder-Hörner-Polonaise, Eierslaufen, Hahnenkämpfen (4 lebende Hähnen), Auslösung eines großen Sammelbuchs, kurz für „alles“ ist gesorgt, so daß Groß und Klein recht vergnügt Stunden verleben werden. Wir wünschen hierzu gutes Wetter und rege Theilnahme. Das Fest findet bei unangenehmiger Witterung im Saale und in der hinteren Schießhalle statt.

• **Kirchliche Volkskonzerte.** Diese beliebtesten Konzerte beginnen nach beendeter Sommerpause morgen Mittwoch, 3. Sept. wieder. Als i. Bt. diese Konzerte begonnen wurden, war der ausgedehnte Hord derselben der, allen Zuhörern schöne kirchliche Musik zu Gehör zu bringen und damit das religiös musikalische Bedürfnis zu befriedigen. Aus diesem Grunde werden die Konzerte mit freiem Eintritt für Jedermann veranstaltet, wobei es jedoch Niemanden benommen ist, zur Bestreitung der Unkosten sein Scherlein auf die beim Ausgang aufgestellten Teller zu legen. Daß diese Konzerte einem Bedürfnis entgegenkamen, zeigte der außerordentlich rege Besuch und sie sollen deshalb auch im Winter fortgesetzt werden. Jeden Mittwoch Abend 6 Uhr findet ein solches Konzert in der Marktkirche statt. Für morgen Mittwoch Abend haben sich die Herren Eduard Gahle, Concertfänger von hier, Bariton, sowie Ludwig Rudro von hier, Cello, bereit erklärt, mitzuwirken. Zum Vortrag kommen wieder von Diller, Raff und Kreisler, Cellovortritte von Goltzmann und Tenaglia, sowie neue Orgelcompositionen von Hermann und Kemmer und es steht bei der Reichhaltigkeit des Programms, sowie der anerkannten Künstlerkraft der Mitwirkenden ein schönes Eröffnungskonzert in Aussicht.

□ **Local-Gewerbeverein.** Der hiesige Local-Gewerbeverein plant die Veranstaltung eines Vereinsausflugs nach der Olfenburg zum Zwecke der Beschäftigung der dortigen gewerblichen Etablissements für einen Tag im Laufe der nächsten Woche.

• **Der Familienausflug des Lehrerevereins** fand am Samstag Abend statt. Trotz der unangenehm Witterung hatte sich eine recht stattliche Anzahl der Mitglieder und deren Familienangehörigen eingefunden. Herr Hill, in dessen Händen die Leitung der Veranstaltung gelegt war, ertheilte nach einer kurzen Ansprache Herrn Ludwig das Wort zu seinem Vortrag über eine Reise. Redner wühlte durch seine interessanten Ausführungen recht lange die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Zur Unterhaltung trugen bei durch ihre Vorträge der Lehrerevereinsverein sowie die Herren Schmidt und Heidecker. Recht beifällig wurden die Darbietungen des Quartetts aufgenommen. Neu war uns der Heirathsautomat; für 10 Pf. Einwurf konnten nämlich jeder Tänzer der Loknummer entsprechend, eine — Tänzerin in Empfang nehmen. Die Veranstaltung nahm einen recht günstigen Verlauf.

• **Unfall des Erbgroßherzogs von Luxemburg.** Ein Telegramm aus Luxemburg berichtet dem „Berl. Tagebl.“: Nach einer Meldung aus Schloß Hohenburg hat der Erbgroßherzog von Luxemburg gestern Abend bei der Rückkehr von der Jagd das rechte Schienbein gebrochen. Das Allgemeinbefinden des Erbgroßherzogs ist gut.

• **Vermisung.** Aus Wiesbrich, 2. September, meldet unser Correspondent: Gestern Vormittag verunglückte auf der Schiersteinerstraße der Knecht eines Wiesbadener Fuhrunternehmens, indem er unter einem mit Wasser beladenen Wagen geriet und ihm die Füße über den Unterleib gingen. Schwer verletzt wurde der Bedauernswerte nach dem Krankenhaus verbracht.

rr. **Heberfahren** wurde gestern Mittag im Fischgraben ein Kind. Es wollte einem Kollisionswerk ausweichen, kam aber dabei unter eine entgegenkommende Droschke, deren Rad ihm über die Hand ging.

• **Einbruch.** In dem St. Josephshaus zu Wiesbrich wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag ein Einbruchdiebstahl verübt, doch wurden durch die Aufmerksamkeit der Wirthschafter die Diebe, 3 männliche Personen, welche bereits einen Fensterladen angehoben hatten, verschreckt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 1. September 1902.

Diebstähle.

Die Dienstmagd Marie Niehaus von Wallingen war eine Zeit lang in einem hiesigen Hotel bedienstet. Kurze Zeit weilt in dem Hause eine Schwester des Hotel-Inhabers zum Besuche. Sie ließ am 30. Juli ihre werthvolle goldene Taschenuhr sowie ihr Portemonnaie im Schlafzimmer liegen. Die Dienstinne bemerkte das, nahm die Uhr an sich, aus dem Portemonnaie ein goldenes Fünfmärkstück und suchte das Weite. Heute legt die zwischenzeitlich Verhaftete ein Geständniß ab. Was sie zu dem Diebstahl verleitete, hat, weiß sie selber nicht. Strafe: 6 Monate Gefängnis unter Abrechnung der Vorhaft.

Der Tagelöhner Robert Vettel aus Mannheim stand letztes Frühjahr in Griesheim bei einer Frau in Diensten, als dort in kurzer Aufeinanderfolge drei Diebstähle, zum Theil mittelst Einbruches, verübt wurden. Zwei Mitnachten verschwand während sie schliefen die Uhr resp. ein Goldbetrag von 5 Mk.; der Hausfrau kamen bei mindestens zwei Gelegenheiten eine Wagen- sowie zwei Pferddecken abhandeln. Ohne daß sich ein bestimmter Verdacht auf Vettel gelenkt hätte, wurde dieser damals entlassen. Selbstamer Weise waren alle die Diebstähle während der Nacht von Samstag auf Sonntag verübt worden, und in einer Samstags-Nacht kurz nachher war es auch, als die Tochter des Hauses durch ein Geräusch, wie es durch das Öffnen eines der im ersten Stock befindlichen eisernen Klappfenster veranlaßt wird, aus dem Schlafe aufschreckt wurde. Sie trat ans Fenster und bemerkte den sich im Hofe herumtreibenden Angeklagten. — Diefem wurden heute drei vollendete und ein versuchter schwerer Einbruchdiebstahl zum Vorwurf gemacht; er wird jedoch nur wegen eines vollendeten schweren und zweier vollendeter einfacher Diebstähle zu neun Monaten Gefängnis als Gesammtstrafe, abzüglich zwei Wochen Untersuchungshaft, verurtheilt, in Gemäßheit seines eigenen Geständnisses.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein neues Stück von Gorki.

• **Berlin, 1. Sept.** Aus Breslau wird telegraphirt: Maxim Gorki's vieraktiges Drama „Die Kleinbürger“ hatte bei der gestrigen ersten deutschen Aufführung im Breslauer Hof-Theater einen großen Erfolg.

Fürst Hohenlohe-Langenburg.

• **Strasburg, 2. September.** Der Kaiser sandte an den Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürsten Hohenlohe-Langenburg folgendes Telegramm: „Ich sende Dir zum heutigen Tage, an welchem Du dein 70. Lebensjahr vollendest, meine herzlichsten Glückwünsche und verbinde da-



mit die Hoffnung, daß Gott der Herr Dir noch lange Jahre gesegneten Wirkens in unversüßter Frische schenken möge. Wilhelm.“ — Ferner empfing der Statthalter Telegramme von den regierenden Fürstenthümern, dem Reichskanzler, dem Kultusminister, dem Minister des Innern, dem Staatssekretär des Auswärtigen, von den Spitzen des Landes-Ausschusses, sowie von allen Civil- und Militärbehörden.

Nächtliches Revolverfeuern.

• **München, 2. September.** In der vergangenen Nacht feuerte ein auf einer Wiese außerhalb der Stadt in Begleitung eines Mädchens befindlicher Soldat aus Muthwillen (!) einen Revolver schuß ab. Als darauf ein Schutzmännchen herbeieilte, feuerte der Soldat auch auf diesen, worauf der Schutzmännchen den Soldaten durch zwei Schüsse tödtete.

Schiffsunfälle.

• **London, 2. September.** Ein Telegramm aus Kapstadt meldet, daß ein furchtbares Unwetter über Port Elizabeth niedergegangen ist. 30 Schiffe sind gestrandet. Zwei Schleppdampfer und 18 andere Schiffe erlitten schwere Scharie. Viele Menschen sollen dem Unwetter zum Opfer gefallen sein.

Die neuen Vulkanausbrüche auf den Antillen.

• **New York, 2. September.** Ein Telegramm aus Vassette berichtet, daß der Dampfer „San Salvador“, welcher in Pointe a Pitre aus Fort de France kommend eingetroffen ist, gegen Morgen Zeuge eines heftigen Ausbruchs gewesen ist. Ein Fautenregen fiel auf die Schiffsbrücke, während der Dampfer vorüberfuhr.

• **New York, 2. September.** Nachrichten, welche aus Fort de France einlaufen, besagen, daß ein harter Nischenregen in der Richtung von Martinique bemerkt wurde. Gleichzeitig wurden heftige Erdstöße verspürt. Ein Telegramm des New York Herald berichtet, daß am Sonntag die Bombardierung von einem heftigen Nischenregen alarmirt wurde. — Ferner wird aus Pointe a Pitre mitgetheilt, daß die Droschke von Mornerange vollständig zerstört worden ist. Eine Hundswelle richtete großen Schaden in Carbet an. 2000 Personen sollen umgekommen sein.

• **Mühlhausen (Elsass), 2. September.** Der Gemeinderath schlug gestern Nachmittag in geheimer Sitzung den Regierungsrath Kapfer, am Colmarer Bezirks-Präsidium beschäftigt, zum Bürgermeister vor.

Briefkasten.

3. B. Auch die Unfallrente kann zur Steuer herangezogen werden, insofern Ihr Gesamteinkommen mehr als 900 A jährlich beträgt. Beiträge zur Kranken- und Sterbekasse dürfen vom Einkommen in Abzug gebracht werden.

Untermiether, Goldgasse. Der Hausbesitzer hat absolut kein Recht, Ihnen das von einem Miether des Hauses gemietete Zimmer zu kündigen, resp. Ihnen den Eingang ins Haus zu verweigern. Ihr Vermieter ist zur Aufhebung des Mietvertrages unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist berechtigt, falls der Hausherr die Erlaubnis zur Annahme eines Untermiethers verweigert.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.



Kennt Ihr mich nicht?
Ich bin das Zeichen der echten
Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz.

1 Dose. In allen guten Geschäften zu haben.
987/44

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8 Blaufeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours vom 2. Sept. 1902	
Oester. Credit-Actien	217.50	217.40
Disconto-Commandit-Anth.	188.30	188.10
Berliner Handelsgesellschaft	188.—	15.—
Dresdner Bank	145.90	145.50
Deutsche Bank	211.—	—
Darmstädter Bank	139.50	139.50
Oester. Staatsbahn	154.—	—
Lombarden	19.20	19.20
Harpenor	167.50	168.—
Hibernia	173.90	173.80
Geisenkirchener	—	173.40
Bochumer	187.60	187.40
Laurahütte	203.90	203.90

Tendenz: sehr fest.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. September 1902.

Geboren: Am 1. September dem Lindergehilfen Franz Vecht e. S., Franz. — Am 28. August dem Herrnschneidergehilfen Ludwig Walker e. S., Friedrich Heinrich. — Am 26. August dem Fuhrwerksbesitzer Ludwig Behrens e. L., Helene Ida Elisabeth. — Am 31. August dem Schmiedgehilfen Heinrich Thomä e. S., Heinrich Emil. — Am 2. September dem Bierbrauereibesitzer Oskar Eich e. L., Auguste Josephine Hedwig.

Aufgeboren: Der Korbmacher Josef Andreas Mohren hier mit Auguste Diehl zu Soden. — Der Schuhmacher Heinrich Johann Carl Schönberg zu Limburg mit Katharine Henriette Diefenbach hier. — Der Postassistent Heinrich Adolf Friedrich Vehnke hier mit Karoline Katharine Christiane Böhs zu Viertstadt. — Der Postassistent Karl Ludwig Scheid hier mit Elisabeth Ottilie Vecht zu Viertstadt. — Der Kaufmann Johann Peter Jakob Rathgeber zu Mainz mit Dorothea Bloedner das. — Der Buchbindergehilfe Friedrich Lang hier mit Katharine Rod hier. — Der Maurergehilfe Rupertus Veder hier mit Margarethe Schneider hier. — Der Kaufmann Carl Seyfried hier mit Johanna Kiffel hier. — Der Vädiergehilfe Albert Haas hier mit Rosina Vehr hier. — Der Vädemeister Philipp Müller hier mit Barbara Veth hier. — Der Hausdiener Georg Kochendörfer hier mit Magdalene Seher hier. — Der Regieremeister Josef Schwengel hier mit Lina Dohs hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Paul Schefler hier mit Pauline Maus hier. — Der Schuhmacher Paul Gaudold zu Mainz mit Karoline Laner hier.

Gestorben: Am 1. September Amalie geb. Wagner, Ehefrau des Maurergehilfen Adolf Gamsa aus Dohheim, 23 J. — Am 2. September Hermann, S. des Friseurs Hermann Radoy, 4 M.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. September 1902, Nachmittags 1 Uhr

wird in dem Versteigerungslocal Kirchgasse 23 dahier:

1 Spiegel mit Trümmern

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. September 1902.

667

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. September cr., Mittags

12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:

1 Divan, 1 Waschkommode und 1 Nachtschränken

mit weißer Marmorplatte, 1 Verticow und 1 Kommode

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

687

Gerichtsvollzieher, Seerobenstraße 1.

Die Beleidigung

am 28. Juli d. J. gegen Karl Ott und Ludwig Simon nehme ich als unwahr zurück.

677

Karl Lang in Rimbach.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 205.

Mittwoch, den 3. September 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 5. September l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Berathung der Bahnhofs-Neubau-Frage.

Wiesbaden, den 2. September 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Aus ständigen Fonds sind 94,100 Mk. ganz oder getheilt zu 4% auf Hypothek gegen doppelte gerichtliche Taxe alsbald auszuleihen. Anträge sind unter Vorlage des neuesten Stockbuchsatzungs im Rathhause, Zimmer 23, zu stellen.

Wiesbaden, den 27. August 1902.

415 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volkshausanstalten.

Die Bäder sind geöffnet in den Monaten Mai bis August von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr, März, April, September, Oktober von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr, November bis Februar von Morgens 7 1/2 Uhr bis Abends 8 Uhr.

An allen Samstagen wird um 9 Uhr Abends, an den Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr Vormittags geschlossen. Die Frauenbäder bleiben in der Zeit von 1—4 Uhr Nachmittags geschlossen.

Der Kartenverkauf wird 20 Minuten vor Schluß des Bades eingestellt.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Gasser, geboren am 2. Januar 1857 zu Ellar, zuletzt Webergasse Nr. 58 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 28. August 1902.

600 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung und das Aufstellen der gesamten Eisen-Dachkonstruktion, 65.000 kg, zum Um- und Erweiterungsbau des Rathhausprovisoriums hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich 15 Blatt Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 10 Mk. und zwar bis zum 8. September d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldanweisungen an unseren technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — zu richten.

Versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 12. September 1902,

Vormittags 10 Uhr.

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. August 1902.

453 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Nischelle für Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Hohlmaße, Gewichte und Waagen im Untergericht de, Rathhauses bleibt wegen Verhinderung des Nischellers am

Donnerstag, den 28. August, und Donnerstag, den

4. September d. Js. geschlossen.

Wiesbaden, den 22. August 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Georg Beifler, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners Jakob Bengel, geboren am 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlig.
5. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. des Glasergehilfen Karl Böhne, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
7. des Monteurs Johann Adam Delp, geb. am 23. 10. 1869 zu Engelsbach.
8. der ledigen Elise Dori, geb. 29. 5. 1878 zu Wiesbaden.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. der ledigen Dienstmagd Elise Fuhr, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen a. N.
11. des Tagelöhners Johann Gasser, geb. am 2. 1. 1857 zu Ellar.
12. der ledigen Karoline Pectelmann, geb. am 13. 6. 1869 zu Wiesbaden.
13. des Tagelöhners Philipp Peil, geb. am 25. 9. 1877 zu Pfungstadt und dessen Ehefrau Anna Peil, geb. Panamaun, geb. am 6. 7. 78 zu Wiesbaden.
14. des Reisenden Alois Peilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Paimstadt.
15. des Kochs Adolf Pölzer, geb. 6. 9. 1859 zu Lg. Schwalbach.
16. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
17. des Tagelöhners Wilhelm Jung, geb. am 26. 5. 1876 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Albert Kaiser, geboren am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
19. der ledigen Mobilm. Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
20. des Tagelöhners Friedrich Kollera, geb. am 12. 9. 1879 zu Marktzenau.
21. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 28. 1. 1880 zu Gaud.
22. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
23. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
24. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
25. des Tagelöhners Nabannus Ranheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
26. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
27. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
28. der ledigen Margaretha Schuorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
29. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
30. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
31. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
32. des Schlossergehilfen Albin Trüb, geb. 22. 9. 1856 zu Rüdnacht.
33. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jittingen.
34. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 1. September 1902.

648 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städt. Volkshausgarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkshausgarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

745

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Tapezierer-Arbeiten der städtischen Arbeiter-Wohnhäuser, — Block A und B, — im Distrikt „Unter Schwarzenberg“ hieselbst (Voss I—IV ausschließlich Lieferung der Tapeten pp.) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort unentgeltlich und zwar bis zum 11. September d. Js. bezogen werden.

Versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 18. September 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

9247

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. August 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist u. A. Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauf folgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11.30 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr Morgens.

§ 3. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh unterbott.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 4. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzubieten und daselbst mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtwiehes zum Verkauf oder Tausch in die Stadt zu bringen.

§ 5. Die Viehhändler dürfen nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist unterbott, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufes oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 6. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zum Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (s. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetz vom 23. Juni 1880.)

§ 7. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbussen bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, 1. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1893 in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 21. November 1890, genehmigten veränderten Fassung mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1899 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft werden kann.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Kindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adams-thaler Hof, Balanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (s. § 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abchlachtung bescheinigt, in dem Gehöft getödtet und die Abchlachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abchlachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspettor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Gewebe muß bis zur Ankunft des Schlachthausdirektors oder dessen fachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthaus stattgefunden hätte.

Wiesbaden, 1. September 1902.

646

Der Magistrat.

Quittung.

Aus einem schiedsmännlichen Vergleich sind von Herrn Schiedsmann-Stellvertreter **G. Rötherdt** für die städtischen Armen 20 Mark bezahlt worden, worüber dankend quittirt.

Wiesbaden, den 30. August 1902.

645 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen der Bierstadterstraße einerseits und dem Gainerweg und der Gustav-Freitagstraße andererseits, (Freiherrlich von Knop'sches Terrain) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. September cr. beginnenden und einschließlich 30. September cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. August 1902.

299 Der Magistrat.



Mittwoch, den 4. September 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathee“
3. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“
4. Walzer aus „Militaria“
5. Scheiden und Leiden, Lied
6. In der Haideschenke, Tongemälde
7. Signal-Galop

Suppé.
Verdi.
Hertel.
Truhn.
Eilenberg.
Lieder.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kurorchesters**

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lustner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Franz Joseph-Marsch
2. Ouverture zu „Maritana“
3. Intermezzo aus „Naila“
4. Drei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“
a) Polnisch, b) Deutsch, c) Ungarisch
5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“
6. Ouverture zu „Der Nordstern“
7. Konzert-Walzer
8. II. ungarische Rhapsodie

J. F. Wagner.
Wallace.
Delibes.
Moszkowski.
Wagner.
Meyerbeer.
A. Durand.
Liszt.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Rose von Eria“
2. Mazurka aus „Holka“
3. Cavatine aus „Lucia“
4. Tarantelle aus „Venezia e Napoli“
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
6. Lebenswecker, Walzer
7. Fantasie aus „Der Barber von Sevilla“
8. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“

Benedict.
Moniuszko.
Donizetti.
Liszt.
Wagner.
Joh. Strauss.
Rossini.
Mendelssohn.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Samstag, den 6. September 1902, ab 7 Uhr Abends:

Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Von 6 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher servirt.

Von 7 bis 8 Uhr:

Konzert der Kapelle des Regm. von Gersdorff.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.**Oesterreichisches National-Konzert**

ausgeführt von der

Kur-Kapelle.

Deutsches National-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Regm. von Gersdorff.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das

Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁴⁵, Kastel-Mainz 11³⁰.

Rheingau 11¹⁵, Schwalbach 11⁴⁰.

Kurhaus zu Wiesbaden.**Eröffnung der Trauben-Kur.**

Ab Montag, den 8. September:

VERKAUF

Von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags

in der

Trauben-Kurhalle in der alten Kolonnade.

Vorläufig vorrätig: Italienische Goldtrauben.

Städtische Kur-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss

vom 2. September 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Friese m. Fam., Barmen
Schunck, Fr. m. Fam., Bochum
Lüders m. Fr., Hannover
Stockfleth, 2 Hrn., Hamburg
Neven, Hamburg
Caseretto, Krefeld
Tittel, Eisenach
Ohnesorge, Bremerhaven
Valentin, Essen
Günther, Hanau
Blümler, Würzburg

Alteesaal, Taunusstr. 2
Gollmitz, m. Fam., Breslau
Krazer, Köln
Zimmermann m. Fam., West-
siling
Kessin m. Fr., Barmen
Wolff, 2 Hrn., Dortmund

Bahnhof-Hotel
Rokohl m. Fr., Chemnitz
Pahr m. Fr., Trier
Gimmelfarb m. Fr., Bonn
Mehr, Lüneburg

Belle vue, Wilhelmstr. 28
von Nipsen, Arnheim
Engelberts, Arnheim
von Beckerath, Hanau

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Nordmeyer m. Fr., Schmal-
kalden
Kessler, Fr., Coblenz
Schultz, Fr., Hamburg
Korn, Fr., Saarbrücken

Block, Wilhelmstrasse 54.
Hadschin m. Fam., Moskau
Lorenz m. Fr., Peterwitz
Selten m. Begl., Breslau
Poliakoff, Petersburg
Moorees, m. Fr., Culemborg
von Schenck, Buenos-Aires

Braubach, Saalgrasse 34
Hoffmann m. Fam., St. Julien
Klein, Essen
Strauss, Schweinfurt
Franke, Prenzlau

Dahlheim, Taunusstr. 15
Zitelmann, Berlin
Diercking m. Fr., Hagen
Bilsinger, Fr. m. Tocht., Stutt-
gart
Leinkirch, Stuttgart
Ryckert, Rotterdam

Dietenmühle (Kuranstalt)
Braun, Köln
Gerike, Graudenz

Engel, Kranzplatz 6
Fritze, Magdeburg
Täger, Schwarzenberg
Lothes m. Fr., Barmen

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Kipgen, 2 Hrn., Luxemburg
Peth, m. Fr., Osthofen
Gumbel m. Fr., Gießen
Pelzer, Wien
Märtz, Chemnitz
Koch, Deidesheim
Keller, Stuttgart
Strack, m. Fr., Siegen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 33
Bertelt, m. Fr., Sinn

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3

Bonner m. Fr., Köln
Oeburg, Hannover
Langensier, Bayreuth
Moser, Weillburg
Heides, Ipenhausen

Günther Wald,
Marktstrasse

Juveling, Hannover
Ouarré, Paris
Spöhren, Fr., Kaiserslautern
Jähle, Fr., Kaiserslautern
Jungbluth, Fr., Kaiserslautern
Schirmer, Hohenstein
Modrack m. Fr., München
Friedmann m. Fr., Düsseldorf
Falke, Bielefeld
Carthaus, Bonn
Dahlmann, Köln
Carthaus, Fr., Bonn
Güsten, Fr., Köln
Carthaus, Fr., Berlin
Ehrensall, Berlin
Dumont, m. Fr., Lancaster
Feustell, Goslar
Schmeritz, Plauen
Bauer m. Tocht., Karlsruhe
Haimann, Köln
Wetzke, Leipzig
Schmitz, Köln
Cohn, Berlin
Cornelius m. Fr., Kiew
Riegner, Elberfeld

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Rosen, m. Fr., Memphis
van Eildyck, m. Fr., Amster-
dam
Kakanoff m. Fr., Petersburg
Georgandapolo, Fr., Petersburg
Schubel, New-York
van der Veen, m. Fr., Arnheim

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Herb m. Fr., New-York

Wielbert m. Fr., Warschau
Manet, Maastricht
Dube, Fr., Breda
Maas, Fr., Maasfleus
Rosenbaum m. Fam., New-York
Cohen m. Fr., Haag
Poulain, m. Fr., Paris
van den Broeck m. Fr., Paris

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 36a
Gröppler Fr., Herndorf
Paul m. Fr., Frankfurt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Schlütow, Stettin
Hagebucher m. Fr., Heilbronn
Robertson, Fr., Hamburg
von Frydag-Buddenberg m. Fr.,
u. Bed., Buddenberg
Fluhme, Lieven
von Bonnin, Fr., Lieven
Brooke Rawle m. Fr., Phila-
delphia
Knoll, Berlin
Obernzenner, Frankfurt
Ninitte m. Fam., Antwerpen
André m. Fr., Bimell
Strauch, Fr. m. Tocht., Bremen
Carmerrini, Fr., Ferrara
Besier, Fr. m. Bed., Ferrara

Karpfen, Delaspöstrasse 4
John, Gillingen
Kilger, Gillingen
Scheibler, Düsseldorf
Lesner, Haale
Bekow, Hannover
Schneider, Barmen
Schuk, Gölitz
Schmitt, Worms

Goldene Kette,
Langgasse 51—53
Sachse, Fr., Berlin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Slawik, Gr. Engersdorf
Hecker, Düsseldorf
Zitelmann, Berlin
Massner, Scharlach
Grünwald, Mannheim
Hauptmann m. Fam., Edenkoben

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Stichtenoth, Lauterbach
Bender, Barmen
Ahlens, Hamburg

Krone, Langgasse 36
Geinitz, Plauen
Höfling, Alzey
Bauerlein, Würzburg

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Rex, New-York
Gerhards, Fr., Krefeld

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Ammermann, Nordenham
Migge, m. Fr., London
Ernst, Fr., Nürnberg
Staub, Fr., Nürnberg
Douven m. Fr., Köln
Rorchmann m. Fr., Dittersbach
Baumann, Wilhelmshafen

Mehler, Mühlgasse 3
Müller, Prag
Schlosser m. Fr., Kaiserslautern
Schenk m. Fr., Esslingen
Raithel, Eichstaedt

National, Taunusstr. 21
Suhling, Bremen
Claus, m. Fr., Schöneberg
Charley, London

Luftkurort Neroberg,
von Stein, Fr., Bergedorf
Hupfeld, Hamburg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39—41
Blaschek m. Fr., Leutesdorf

Faukhaenel, Lichtenstein
Besselinck, Varsseveld
Hettlarmann, Varsseveld
Emmel, Stuttgart
Meyer, Fr. m. Tocht., Köln
Mertens, Gevelsberg
Hachmeister, Brandenburg
Lübbert, Köln
Niklas m. Fr., Neisse
Kümmerle, Frankfurt
Pfeiffer, Düsseldorf
Correcco, Bern
Jahn, m. Fr., Lauban
Ascher, Berlin
Wolff, Berlin
Krah, Berlin
Krier, Niederdownen
Schindler m. Fr., Neissen
Schmidt m. Fr., Nördlingen
Kersten-Geldern, London
Kamps, Fr., London
Licks m. Tocht., Lichterfelde
Lutter, Wilhelmshafen
Lowitsch, Wilhelmshafen
Siber, Stettin

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28—30
von Barteneff, Fr. m. Sohn u.
Bed., Paris

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Duval, Fr., Hildesheim
Zawitz, H.-Münden

Gosch m. Fr., Hamburg
Roeder, Hamburg
Schwiekerath, Godesberg
Bonjour, Metz
Holm, Magdeburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5
Hennefeld, m. Fr., Bottrop
Schulte, Mainz
Rinneberg, Berlin
Holtling, Hamburg
Laufenberg, Bonn
Klein, Mannheim
Schäfer, Frankfurt

Luftkurort Platte,
Weyersberg, Fr. m. Tocht., So-
lingen

Hinderlich m. Fam., London
Hinderlich, Fr., London
Hinderlich, Fr., Breslau
Kübel m. Fr., Mainz

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Schulze, Sorau
Igger, Berlin
Lenz, Bornich
Mohr m. Fr., Steinkirchen
Stoye, Neuss

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Eschauzier m. Fr., Haag
Rivar m. Fr., Cassel
Doetsch, m. Fr., Köln
Wormans, m. Fam., Brüssel
Seelgen m. Fam., Brüssel
Prauue m. Fr., Nancy
de Brabois, m. Fr., Nancy
dme Bouffils m. Fr., Besancon
de Bouffils, Comtesse, Besancon

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Honsberg, 2 Hrn., Rheinland
Emde, Parnen
Bauer, Coborn
Best, m. Tocht., Ansbach

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Rosenberg, Fr., London
Rosenberg, London
Cutler, Fr., Upper Norwood
Moakes, Fr., Upper Norwood
Taylor, Fr., London
Arndt, Fr. m. Tocht., Coblenz
van der Chys, Hamburg
Zemer m. Fr., Mexiko

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 45
Calderoni, Rheidt
v. Müllenbach, Bonn
Sendé m. Fam., Chicago

Hotel Ries, Kranzplatz
Mathien m. Fr., Potsdam

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstr. 42
Smith, Gosport.
Gördes m. Fr., Münster
Avner, Schweidnitz
Beler m. Fr., Kalk
Ivryn, Tournay

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Müller, Hirschberg
Feldmann, Berlin
Feldmann, Fr., Berlin
Feldmann, Würzburg
Schnorr, Zwickau
Dobkin, Fr. m. Tocht., War-
schau
Hassinger, m. Nichte, Zwickau
Vogtmann, Fr., Hamburg
Herzog, Gotha

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Kennedy, London
v. Gyr m. Fr., Schwepenburg
Gripp, Fr. m. Kinder, Pittsburg
Mand, Trier
Helbig m. Fr., Berlin
Mand m. Fr., Danzig
Lindh, m. Sohn, Gelfé
Themans m. Fr., Haas
France m. Fr., Plymouth
France, 2 Fr., Plymouth

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Schöne, Fr., Kötzeschenbroda
Gundlach, Fr., Berlin
Rambke, Fr., Göttingen
Loesch, Wald-Ullersheim
Römer m. Fr., Zwickau
Windfuhr, Lennep

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 22
Nungovich, Kairo
Rislir, Fr., Crefeld
Dahl, Fr., Krefeld
Böhling, Berlin

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Cynamsen, Fr., Warschau
Merkelbach m. Fr., Düsseldorf
Hilden, Düsseldorf
Zilken, 2 Fr., Coblenz

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Regensburg m. Fr., Haag
Schmitz m. Nichte, Trier
Mamelok, Fr., Zürich
Mamelok, Fr., Zürich
Würzburg m. Fr., Haag
Schirmer, Frankfurt
Schindler, Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Cramer, sen m. Fr., Dortmund

Helmke, Beckum
Gebly, Köln
Zoller, Pirmasens
Zoller, Fr., Pirmasens

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Abraham, Fr., Sachsenberg
von Barner, Kopenhagen
von Barner, Fr., Kopenhagen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Burger, Bonn
Flick, München
Röln, London
Derosier, Antwerpen
Bolte, Koblenz
Lippner m. Fr., Hagen
Lampe, Kassel
ehinckel, Kassel
Leffler, m. Fr., Gotha
Hüttemann, Leipzig
Michaelis, Inwet
Krieg, Magdeburg
Wooge, Mittweida
Nickel, Gießen
Scheibe, Fr., Magdeburg
Wehenpennig m. Fr., Ouedlin-
burg
Baumgarten m. Fr., Ouedlin-
burg
Freigang, Chemnitz
Herkmann, Neuwied
Shelior, 2 Hrn., London
Trampe, Minden
Gerber m. Fr., Montabaur
Schnell, München
Richter, Hamburg
Saenger New-York
Stiehl, Fr., New-York
Mewa m. Fr., Pfischofsburg
von Berghs, Schwelm
Balzer m. Fr., Neuwied
von Tiedemann, Petersburg
Daubert, Braunschweig
Daubert 2 Damen, Braun-
schweig
Winkers, Mailand
Bemhorst, Fr., Buer
Breslie, Trier
Bauer, 2 Hrn., Bonn
Kiel m. Fr., Hückswagen
Oehmcke, m. Fr., Magdeburg
Oehmcke m. Fr., Magdeburg
Oehmcke, Fr., Magdeburg
Leschhoff, m. Fr., Metz
Schwarz, Fr., Mainz
Körbe, Fr., Bad Hall
Wendel, Warschau
Levy, Breslau
Kloppen m. Fr., Warschau
Gerier, Moskau

Union, Neugasse 7
Kost, Attendorn
Brandorfs, Oldenburg
Pöhlx, Oldenburg
Lauke, Stettin
Bädder, Finkenwald
Petsch, Ohdruf
Weiden, Ohdruf
Hille, Leisling
Ricinam, Bremen
S-hiller, Fr., Bremen
S-ckenin, Cassel

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Tollner, Fr., Philadelphia
Merton, San Francisco
Hallebeck, 2 Hrn., Philadelphia
Klantscheck, Fr., Philadelphia
Klantscheck, Fr., Philadelphia
Seward, Viksburg
Wright, Viksburg
Snow, London
Goldthwaite, New-York
Popredien du Charlap, Paris
Volksmags, Kettwig
Corder m. Fr., Brighton
Kribanke, Hamburg
Monschütt, Fr., Krems
Meyer, m. Fr., New-York
Meyer, Fr., New-York
Baur, Hannover

Vogel, Rheinstrasse 27
Hall, Berlin
Pink, New-York
Hinterneber m. Fr., Mondser
Wagner, Mondser
Engelmeier, Minden
Jansen, Schneppenthal
Bender, Fr., Eschelberg
Hartmann m. Fr., Bonn
Schmidt m. Fam., Duisburg
Kaltenbach, Freiburg
Schmidt m. Fam., Duisburg
Dahn m. Fr., Köln
Uechmann, Tokio
Meurer, Fr. m. Tocht., Dresden

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Goeldner, Magdeburg
Beifus, Lauphe
Baum, Fr. m. Tocht., Wolfatein
Rührscheidt m. Fr., Bonn
Lang, Nürnberg
Schwartz, Bocholt
Mauternach m. Fr., Luxemburg
Schweppel m. Fam., Königsberg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Craemer m. Fr., Ponneberg
Kalthoff, Holten
Esch, Trier
Freitag m. Fr., Neuselz
Wiemann Osnabrück
Jahn m. Fr., Velbert
Koch m. Fr., Gelsenkirchen
Graf Fr. Gelsenkirchen
Mellinghaus Unter-Barmen
Sell m. Fr., Dillingen
Winkels, Barmen

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
van Stappen m. Fam u. Bed.
Brüssel



F. Herzog.

Der



F. Herzog.

Schuhwaaren-Ausverkauf

Marktstrasse 19a,

Ecke Grabenstrasse, neben dem Kaiser-Automat,
dauert nur noch einige Tage.

Ferdinand Herzog.



601



Sämtliche gelbe
Herren-, Damen-
und
Kinderstiefel
zu
ermässigten Preisen.



Knaben- u. Mädchen-
Schulstiefel
in
besonders kräftiger
Ausführung.

Schuhwaarenhaus **E. Ohly,**

Bahnhofstrasse No. 22, Wiesbaden, Herderstrasse No. 25.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Mache geehrte Damen und Herren darauf aufmerksam, daß mein

Haupt-Tanzkursus

schon im Laufe des Monats September beginnt und werden noch
Anmeldungen entgegengenommen von Herrn Dillmann, Cigarren-
handlung, Bellrichstraße 10, sowie im Restaurant Wäcker, Wäcker-
straße 6, Gartenhaus und in meiner Wohnung Frankenstraße 23,
part. Die weitgehende Garantie für gründliches Lernen aller Rund-
und Gesellschafts-Tänze bei billiger Berechnung wird zugesichert.

August Pitz,
Tanzlehrer.

Männerturnverein.

Samstag, den 6. Sept. 1902,
Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kom-
mission. 2) Festlegung der Winterveranstaltungen. 3) Ergänzungswahl
des Vorstandes. 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

D.-V., 'Urania'.

Vorläufige Anzeige.

Unser diesjähriges

Costümfest

findet am 14. September, Abends 8 Uhr im
Römersaale

statt und zwar bei Bier.

Costüme aller Art haben Zutritt.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

(Sängerchor.)

Die Gesangsprobe findet in dieser Woche am Donnerst-
tag, den 4. Septbr., Abends 9 Uhr, statt.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Obmann.

Zur Geschäftsaison.

Prospekte, Circulare, geschäftliche Broschüren
zur Einführung neuer Artikel, sowie alle Reklame-
Schriften werden wirkungsvoll und nach modernen Grund-
sätzen verfaßt. — Ferner

zur Vereinsaison

Festgedichte, Lieder, Reden etc. formgerecht, erstklassig,
originell. — Gest. Offerten unter C. H. 681 an die Ex-
pedition dieses Bl.

681

Walhalla-Theater.

Vom 1. bis 15. September:

Das sensationelle Eröffnungs-Programm:

Bicycle-Renn-Truppe,

Wettrennen auf der Bühne,
und die anderen Attraktionen.

043/331

Alle Sorten

Aquarien-Fische

empfiehlt in großer Auswahl

G. Eichmann,

Famen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

684

Wegen Wegzug

einer Familie ist sofort ein

ganzer Haushalt

billig zu verkaufen:

1 compl. Ruß-Schlafzimmer, 2 schöne hochhaupte
vollst. Betten, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel,
2 Nachttische mit Marmor, 1 2thür. Ruß-Kleider-
schrank, Waschgehirre, Bettvorlagen, Handtuchhalter,
1 compl. lackirtes Bett, 1 eiserne bessere Bettstelle mit
Matraxe, 1 lackirte Waschkommode, 2 einthür. Kleider-
schränke, 1 polirtes Consolchen mit Spiegel, 1 Kame-
lischensopha, 1 Teppich, 1 Sophatisch mit Decke, ver-
schiedene Tische, Stühle, Bilder, 4 Fenster Vorhänge
mit Gallerien, 1 Kücheneinrichtung mit Geschirr.

Die Sachen sind nur 6 Monate im Gebrauch, wie neu.
Anzusehen von Mittwoch, den 3. September, Vormittags
8-12 und Nachmittags 2-7 Uhr

Mauergasse 8,

3. Stock links.

683

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 563
Kostenfreie Verfassung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. Januar 1903 2 Zimmer und Küche von anst. Familie gef. Offert. unter A. P. 600 an die Exped. d. Bl. erbeten. 252

Villa oder Haus

mit 9 Zimmer u. Zubehör in der Nähe des Waldes zu mieten gef. Offert. u. O. Z. 4871 an die Exped. d. Bl. 4851

Vermietungen.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, 7 Zimmer u. Küche, per sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3-6 Uhr. Näh. Kärnerstraße 1. Bart. 6760

Parkestraße 20 ist die Bel.-Etage, besteh. aus 7 Zimm., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in hübsch. groß. Garten, hat Zentralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Canusstraße 13,
via-a-vis dem Nordbrunnen, eine Wohn. von 7 Zimmern per 1. Oktober d. J. und eine Wohn. von 6 Zimmern per sofort zu vermieten. Auch wird die Etage im Ganzen abgegeben. Näh. im 1. Stod. 9086

6 Zimmer.

Adolfallee 59 eleg. Haus, parterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Zentralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel.-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Bad, u. Kochgas, vollst. eingericht. Küche, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Koffenaufzug, zwei Mansarden, Treppenhof, reichl. Platz etc. Die Wohn. ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Parterre. 6665

Dogheimerstraße 7, 2. Etage
6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Kell., ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

5 Zimmer.

Göthestr. 27,
1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichl. Zubeh. per Oktober u. verm. Näh. Bart. 239

Reichstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Bart. 7364

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad u. Kochparterre, sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kärnerstraße 1. B. 6753

Adolfallee 57,
Bel.-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Besitzt. Born. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näh. im Baubüro No. 59. 8476

Dambachthal 10,
Bordstr. 12, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei 302 E. Philipp, Dambachthal 12, 1.

Herderstraße 13 und 15,
2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Moosstr. 12, 1. Et., prächt. 4-Zimmerw. mit Balkon, Bad u. Badevorricht., sofort oder 1. Okt. sehr preiswürdig zu verm. Näh. Eichen daselbst. 9913

Yorkstraße 4,
Wohnung im 2. Stod, 4 Zimmer, Balkon und Zubeh., per 1. Okt. u. vermieten. Näheres Part. im Laden. 154

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herderstr. 15, 1 St. h. 7964

Seerodenstraße 27, 2 St.,
drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubeh. Wegzugs halber sof. oder später zu verm. Näh. das. 9-3 Uhr. 7957

2 Zimmer.

Bleichstr. 20,
Hth., ist eine Giebelwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Bdh., 1. Stod. 610

Wohnung, 2 Zimmer, Küche an
pünktliche Mietzahl zu verm. Kärnerberg 20. 9551

Sonnenberg, Blatterstr. No. 1,
Neubau, sind schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 327

Wohnung zu vermieten Villa
Grünthal, gelegen zwischen Sonnenberg und Rimbach.
2 Zimmer, Küche und Zubeh., 1. Sept. oder 1. Okt.
Näh. daselbst. 109

**2 Zimmer u. Küche, Wasserleit-
prakt. Aussicht, per sofort od. 1. Okt. zu verm. St. monatl. 20 u. 23 M. bei Walsch, Dogheim, Wiesbadenerstr. 497**

1 Zimmer.

Capellstr. 10 1 Zimmer,
Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. daselbst. 480

Ein großes leeres Zimmer
im 3. Stod an eine od. zwei Personen bill. zu vermieten. Näh. Mauritiusstraße 8, 1 links. 306

Yorkstraße 4,
Seitenbau, Parterre, Wohnung vor 1 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten. Näh. Part. im Laden. 153

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 33, p.,
möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 579

Albrechtstr. 38, Pt.,
möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm., event. mit Pension. 9753

Albrechtstraße 41, Hinterh.
1 Tr. r., kann Arbeiter Schlafstelle erhalten. 288

Alberstraße 60, Part.,
erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis. 97

Bleichstraße 3,
1. Stod, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Bleichstr. 27, 3,
möbliertes Zimmer an Herrn zu vermieten. 374

Bücherstr. 7, Hth. B. L.
schön möbl. Zimmer bis 1. Septbr. zu verm. 326

**Ein schön möbliertes Parterre-
Zimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, sofort zu vermieten**
8750 Bälowsstr. 3, B.

Schön möbl. Zimmer p. 1. Sept.
zu vermieten. 455 Restaurant Bertramstr. 6.

Feldstraße 22,
Hth. Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 695

Anst. j. Mann findet sch. Logis
mit oder ohne Kost Feldstr. 22, S. 2 St. r. 383

Anst. d. Arbeiter
erhält Schlafstelle, auch mit Kost Frankenstr. 23, Hth. 1. Schmid. 561

Einfach möbl. Zimmer an einen
soliden j. Mann zu vermieten. Frankenstr. 24, 3 r. 452

Eine möbl. Mansarde
mit Kost zu vermieten. Friedrichstraße 8, 504 Mittelbau 1 St. links.

Friedrichstr. 12,
Bdh., einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 638

Friedrichstr. 14, Hth. 1 St. 1,
2 erh. 2 kaus. Herren sch. möbl. Zimmer a. Woche 3 M. 382

Möbl. Zimmer im 1. St. per
sof. zu verm. Kärnerbergstr. 10, 1. Bäderladen. 625

Reinl. Arbeiter
erh. Kost u. Logis Hellmündstr. 19, 2. Stod bei H. Leber. 437

Fremdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 398 Hellmündstr. 32, 1.

Ein 2-stöck. möbl. Zimmer mit
2 Betten an 2 k. sol. Herren sof. b. zu verm. Näh. Herderstr. 7, 1 l. 412

Häfnerstraße 3, 2. erh. e. j. Mann
billig Kost und Logis. 8640

Karlstraße 23,

part., nächst der Rheinstr., schön möbl. Zimmer vom 1. August an zu vermieten. 8861

Karlstr. 37, 2 St. 1., möbl.
Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7737

**Reinliche Arbeiter erhalten Schlaf-
stelle.** 663
Karlstr. 39, Hth. 1 St. links.

Karlstraße 40, 1 l.,
in möbliertes Zimmer zu vermieten. 9775

Karlstraße 41, Part. r., ein neu
möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 7,
v. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 253

Kirchgasse 19,
Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Reinliche Arbeiter erhalten
gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermieten. 538
Näheres Rehgasse 27, 1 St.

Möbliertes Zimmer, 1 Treppe
Vorderhaus, billig zu vermieten. Rehgasse 30. 392

Fremdl. möbl. Zimmer
(mit separatem Eingang) mit oder ohne Pension per sofort zu verm. Nidelsberg 26, 2. 271

Wörthstraße 39, Hth. 3 St.
rechts, erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 642

Wörthstr. 72, Hth. 1 l.,
erhalten anständige Leute schönes Logis mit Kost. 344

Neckstraße 22, 1. schön
möbl. Zimmer an Geschäfts-
fräulein zu vermieten. 631

Dranienstraße 2,
Part., erhält reinl. Arbeiter Kost und Logis. 597

Dranienstr. 24, 1. Etage, 3
tein möbl. Zim., auch Salons- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Jg. anst. Leute i. Kost u. Logis
erh. Nidelsstr. 4, 3 St. 5158

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Nidelsberg 24, 1 St. 8786

Saalgasse 24/26,
Bdh. 3 Tr. l., erh. anst. Arbeiter gutes Logis. 483

Sedanstraße 10,
Bordstr. 3 l., erh. ein Arbeiter Logis. 586

Ein junger Mann i. Teil an
einem j. b. pro W. 3 M. mit R. Sedanstr. 11, S. r. 104

Einf. möbl. Zimmer zu verm.
Seerodenstraße 11, Hinterhaus 1 St. links. 641

Schön möbl. Zimmer an einen
Herrn billig zu vermieten. Stifstr. 21, part. 650

Möbliertes Zimmer 1. Stod mit
(Kost) sofort zu vermieten. Schulgasse 7, Rehgasse. 628

Ein möbl. Mansarde an anst.
Mädchen zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 43, Bdh. 329

**Schulenhofstr. 2, Ede Lang-
gasse, freundl. möbl. Zimmer**
mit Pension (monatlich 55 M.) zu vermieten. 8627

Abeggstr. 6,
Villa Martha.

nabe dem Curhaus, gut möblierte
Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Bäder im Hause. 7589

Villa Grandpaire,
Emmerstraße 13.

Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder. 423

Pension Petit,
Alwinstraße 2 (Ede Vierkader-
straße). Gefunde freie Lage! Her-
liche Pension! Möbl. Zimmer u.
Wohnungen mit u. ohne Pension.
Bad, Garten, Balkons. 380
Vollst. Pension v. 4 M. an.

Vorzüglich schöne 6405

möbl. Zimmer
von 1 M. bis 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ede der Herderstraße, ist e. schöner
Laden mit Nebenzimmern, geeignet
für Drogerie od. dgl. Colonial-
warengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Kärnerstr. 54,
Bureau. 6733

Grabenstraße 6,
Laden mit schön 3-Zimmer-
Wohnung und Zubeh. zu verm.
Näh. bei G. Roos Nachf.,
W. Schupp, Rehgasse 5. 408

Kaiser-Friedrich-Ring 76,
Ede Dranienstraße, ist ein Laden
mit Ladenzimmer billig zu ver-
mieten. Derselbe eignet sich sehr
gut für ein Papiergeschäft da er
in unmittelbarer Nähe der Guten-
bergschule liegt. Näheres daselbst
Parterre links. 623

Wellrigstr. 10,
schöner Laden zu vermieten von
Heinrich Krause, Bernikel-
Anstalt. 555

**Laden m. Einrichtung u. n. Wohn-
ung, vorzügl. Lage i. Consum-
u. Kohlen-, per sof. zu vermieten**
bei Walsch, Dogheim, Wies-
badenerstr. 54. 498

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm. mit Sou-
terrain, Adolfstraße 8, u. von.
7460 Näh. Albrechtstr. 17, B. r.

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein
kleiner Laden im Centrum der
Stadt zu vermieten. Näh. im
Berlag.

Schöner großer heller

Keller
als Lageraum u. dgl. mit be-
quemem Eingang billig zu verm.
Adolfstraße 2, Part., Ede
Bleichstr. 152

Stallung für 1 Pferd, nebst
Wagenremise und 2 Zimmer
und Küche, beisammen, z. mieten
sich. A. Schumann,
570 Nidelsberg 15, 2.

Wohnungs-Nachweis

"Kosmos",
Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.

Immobilien,

Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten
Mietern zur kostenlosen Ber-
mittlung von 3707

Wohnungen aller

Art, Geschäfts-Lo-

kaltäten, möblierten

Zimmern, Villen etc.

Haus

mit Restauration

in Frankfurt

für 70,000, b. n. An-

zahlung zu verlaufen oder

gegen Grundst. in oder bei

Wiesbaden

zu verkaufen.

Gest. Offerten an die

Immobilien-Agentur

Carl Wagner,

Partingstr. 5. 632

Versch. Capitalien

von 10. bis 70,000 M.

sind mir zur 1. u. 2. Stelle

für jezt und 1. Oktober d.

J. gegen 4-4 1/2 und 5%

angeboten. Donator nach

Uebereinkunft. Näh. durch

Lud. Winkler, Rhein-

straße 23, 2. 485

500 Mark

von einer Dame zur Vergrößerung

eines Geschäftes zu leihen ge-

sucht.

Gest. Offerten an S. G. 500

an die Exped. d. Bl. 585

Ein gutes Colonial- u. Delika-

tesengeschäft zu verkaufen,

sofort oder 1. Oktober. Offerten

unter M. B. 230 an die Exped.

d. Bl. 854

Bessere Witwe

mit hübscher intell. Tochter,

aus sehr guter Familie, möchte im

Rheingau od. Pfalz Weinbäume od.

Weinrestaurant mieten od. über-

nehmen. Gest. Off. unt. B. W.

9429 an die Exped. d. Bl. 9429

Für ein Zillialgeschäft

eignet sich ein kleiner, im

Mittelpunkt der Stadt be-

findlicher heller Laden vor-

trefflich. Billige Miete. Zu

beziehen per 1. Oktober,

event. mit 1. Wohnung oder

einem Zimmer. Näheres

in der Exped. d. Bl. 305

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für viele Arbeit suchen mit

11 Uhr Vormittags

in unserer Expedition eingeleitet.

Stellen-Gesuche

Gärtnergehilfe, 23 J. alt,
sucht sof. o. spät. dauernde
Stellg. Off. u. G. R. 9927 a. d. Exp.
9927

Alt. Mädchen mit besten mehr-
jährigen Zeugnissen f. wegen
Wegzug der Herrschaft selbständige
Stellung in h. ruh. Haushalt.
Näh. Kärnerstr. 13, 1 St. 539

Eine unabh. Frau sucht Stelle
zu Kindern a. gleich o. später.
Schwalbacherstr. 25. M. 1 l. 617

Junng. Kaufmann

militärinvalid, sucht Stelle, gleich
welcher Art.
Gest. Offerten unter A. 588 an
die Exped. 588

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreiner,

Bauarbeiter u. Maschinenführer
gesucht, Glaser, Rahmenmacher,
gesucht, Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstr. 22. 430

Tagelöhner für Feiarbeit gef.
Wellrigstr. 20, Hth. 378

Strätger jungerer

Ausländer

für sofort gesucht. 488
M. Frorath, Kirchgasse 10.

Lücher gesucht

für Speigarbeit. 602
Kärnerstr. 14, S. 1 St.

Maurer und Fuger

gesucht. 607
Göthestr. 20, p.

Hausbursche

sofort gesucht. 653
Bahnhof-Hotel.

Gejucht

auf sofort ein braver Junge nicht
über 16 Jahre für leichte Arbeit.
Anfangslohn 30 M. monatl. 608

Walramstr. 29, S. 1 St.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Verkaufe.

Junger schöner Fog-Ferris,
3 Männchen, zu verkaufen
581 Bildhauerstr. 6.

Plüsch-Sopha und
zwei Sessel,
gebraucht, bill. zu verkaufen Karl-
straße 4, Part. 596

1arker Federwagen
(Mischwagen) zu verk. bei
4876 Phil. Diehm, Bärstadt.

Eleganter neuer Divan billig
abzugeben. B. David, Helene-
straße 7, Dasselst. werden Polster-
möbel u. Betten sauber und
billig neu angefertigt und
aufgearbeitet. Gelegenheit
für gute Haarmatratzen. 594

Möbentischen billig zu
verkaufen. Augst. 6-7 1/2
Abends Bildhauerstr. 6. 435

3 Frühlings-, Schneeputen
zu verkaufen
Casselerstr. 10. 481

Mineralwasser-Apparat,
50 Liter Inhalt, ist billig zu ver-
kaufen.
Offert. unt. A. M. 100 an die
Exped. d. Bl. 557

Wegzugshalber
zu verk.: 1 sehr neues Schl. Bett,
1 Sprungmatte mit Matratze, ein
runder Tisch, 1 H. Kinderbett, ein
Herren-Rad. Emserstraße 61,
Gartenhaus. 545

Fahrrad,
50 Mt., sowie ein Freilauf, fast
neu, sof. billig zu verkaufen Niehl-
straße 4, 1 St. r. 548

Gebrauchter
Cisjhrant

billig zu verkaufen. Niehl-
straße 47, 2 St. 365

2 Herde, 180x75, b. z. verk.
Bertramstr. 6. 436

1 große Vogelheide
mit mehreren Kanarienvögeln, e.
Schl. Bettstelle billig zu verk.
Rheinstr. 95, Frontsp. 484

Spargel-Bohnen
zum Einschenken, à Pfund
15 Pfg. 259

Fr. Köhler, 10 Friedrichstr. 10
Ein jg. rauhhaariger Fog billig
abzugeben Schornhorststr. 15,
3 links. 348

Abfallbox, so lange Vorrath
reicht, p. Str. 1 Markt bei
2. Debus, Roßstr. 8. 429

Ein Sopha (Halbbarock), neu,
Wegzug halber, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
straße 23, St. 1. Dasselst.
werden alle Tapzierarbeiten an-
genommen. 7028

A. Kameeltaschensopha
mit 2 H. Sessel, Damastopha
Otomane bill. zu verk. Niehl-
berg 9, A. Röhrer. 4932

WegenWegzug
sehr billig zu verkaufen:
großer Leppich, Möbelgarnitur,
Hängelampe, Bilder, seine englische
Beistelle, Küchenschrankchen u.
472 Friedrichstr. 44, 3 l.

Zwei Breaks
zu verkaufen 6196

1 Federrolle,
20 Ctr. Tragkraft, 1 Wagen, für
Rückhändler geeignet, zu verkauf.
Wettstr. 33, Laden. 53

Starkes Arbeitspferd m. Schnep-
paffen u. Geschirr, a. eing. zu
verk. Dal. 2 eingef. Ziegenböcke
m. Geschirr zu verk. Viehtr. a. H.
Klementstr. 22. 473

Zu kaufen gesucht: Eine Salon-
garnitur. Ferner f. e. Speise-
zimmer: Ein 4-stämm. Kuchentisch-
Hochstuhl, e. eigener Ausziehtisch.
Off. sub 496 an die Exp. 496

Ein russ. Billard mit Aufst.-
Einrichtung, 8 versch. Stücke
spielen. wegen Platzmangel billig
zu verkaufen. Niehl-Schwalbacher-
straße 55, part. 522

Schreinerarbeiten, geb. z.
verk. Dieckstr. 19. 1676

Zwetschen
tägl. entr. z. bill. Tagespreise.
Größere Bestell. erb. Tags vorher.
603 Ehl. Wilowstr. 7.

Stiftstraße 12, 1,
zu verkaufen: Eichen-Ausziehtisch
u. 6 Stühle, Mahag.-Nisch., Tisch-
Toiletten, Marmor-Küchentisch, 2
gepolsterte u. 1 Kuchentisch, ein
Bett mit Inhalt, Gläser, Messer, Hänge-
lampe, Stehlampe. 612

Cassafdränke!
mit Tresor, verschiedene Größe,
neu, billig zu verkaufen
616 Friedrichstr. 13.

Die beliebteste deutsche Zeitschrift ist

DIE-WOCHE

Verlag von August Scherl & Co. Berlin

Probenummern werden auf
Wunsch kostenfrei zugesandt

Ein junger grauhaariger
Pinscher
zu verk. Niehlstr. 27. 618

Frisch gepflücktes Obst
billig zu haben
609 Sonnenbergerstr. 21.

VERMISCHTES

Margarine,
Marke Sennerei,
best. Ertrag für Naturbutter,
per Pfd. 75 Pfg.

Erstes Frankfurter
Consum-Haus,
Wettstr. 30. 491

**Guten Mittag-
u. Abendlich**
Wettstr. 26, 2. 272

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Obelochschneiden gratis.

Einnachjäger
von 1 M. an, sowie Weissjäger
von 10-1200 l. billig zu verkauf.
Ph. Klamp,
Flaschen- und Füllhandlung,
Schwalbacherstr. 37. 531

**Prima neue Holl. Voll-
Heringe,**
pr. St. 5 Pfg., pr. Dg. 57 Pfg.,
Prima neue Sardellen,
pr. Pfd. M. 1

empfiehlt 499

Erstes Frankfurter
Consum-Haus,
Wettstr. 30.

Schimmel
mird b. eingemachten Früchten
verbündet durch

Dr. Oetker's
Salisch à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfd. Frische.
Rezepte gratis von den Firmen,
welche führen **Dr. Oetker's**
Backpulver. 4741

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Musikkapelle des Infanterie-Regts. Nr. 3
aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Hul. Klippe.
Eintritt frei. 621 Ana. Volkwein.

Künstliche Blumen und Palmen,
Zweige für Spiegel und Bilder. Modedamen billig.
658 B. V. Santon, Langgasse 4, 1. Stod.

Kleine frische
Eier per 2 St. 9 Pfg.
" 1 " 4 " "
" 1 " 1 " "
" 2 St. 30 u. 40 Pfg.
Aufschlag.

J. Hornung & Co. 141

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa Alwinenstraße mit allem Comfort des Anzels, 12 Wohn-
zimmer und reichlichem Nebengelass. Gas- und elektrisches
Licht, schöner Garten, Veränderungshalber billig

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer,
Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehör
sehr rentabel durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues, sehr rentables **Etagenhaus**, Gartenhaus, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern und Nebengelass frei rentiert,
Walluferstraße, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues **Etagenhaus**, Bismarckring, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung,
Lohrstraße, großer Hofraum, Lagerraum, Verhältnisse, welches
sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung
u. Abzug aller Kosten, 1800 M. frei,

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables **Haus** nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich
vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu ver-
kaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Eckhaus in prima Lage, in welchem seither eine Kegelerei mit
bestem Erfolg betrieben wurde, keine Anzahlung,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues **Haus** mit stongebendem Viewalengschäft,
prima Lage, Anzahl. 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues **Etagenhaus** nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-
Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentable neue **Etagenhäuser** mit Bädern, fad. Stadtheil.
6472 durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Alle
Verbandstoffe

Betteinlagen
Irrigatore Leibbinden
Milchpumpen u. sw. für
Wöchnerinnen.

Germania-Dräger
von

C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55.
7723

Laternen,
sturmsichere,
in allen Sorten u. Größen
vorhanden, zu billig. Preisen

M. Rossi,
Meizergasse 3.
9844

Steppdecken werden
nach den
neuesten
Mustern
und zu billigen Preisen angefertigt,
sowie Wolle geschlump. Näheres
Michelsberg 7, Korbl. 3896

Alle Sorten Leder,
auch im Aufschnitt,
empfiehlt billigst.

A. Ködelheimer,
6891 Nauergasse 10.

Webr. Räder.

1 Hef-Rad 40 M.,
1 Sturmvoegel 35 "
1 Sammouria 35 "
1 Allright 70 "
1 Prastique 70 "

Näh. bei **Ernst Blüsch,**
657 Al. Kirchgasse 4

Frisiergeschäft,
gut gehend, ist wegzugshalber sof.
zu verkaufen.
Offert. unter N. O. 300 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 604

Hartendenterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 285

Frau Berger, Wm.
Helmundstraße 40, 2. r.

Hilfe geg. Blutbad, Zimmermann
Hamburg, Rüdterstr. 33.

Reiche Heirath vermittelt
Bureaukräm. Leipzig
Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

Von der Reise
zurück.

Sperrst. 10 1/2-12 1/2 u. 3-4 1/2
Uhr. **S. Kirchner,**

Betr. der natürl. Heilweise.
562 Bismarckring 26.

Damen Schneiderin wünsch.
Kunden Blücherstr. 20, Part. 599

Durchaus pers. **Büglern** saft
Kunden. Dasselst. w. Büglern
zum Bügeln angenommen
6874 Poststr. 4, 1 St. r.

Wasche in kleineren Partien
wird angen. sauber u. pünktl. bei
Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Damen-Costume werden elo-
gant und billig ange-
fertigt, Marktstr. 22, 2. 395

Wasche zum Bügeln wird an-
genommen Ludwigsstraße 8,
1 St. rechts. 9509

Arbeiterwasche wird ange-
nommen, schnell u. bill. bei
Näh. in der Exped. d. Bl. 6749

Massage, Hydrotherapie
lehre gründl.; ev. ärztl. Prüfung.
Geil. Anst. sub F. N. 415 an
die Exped. d. Bl. 424

Lampen, Metall kauft Sch. Stoll,
Bleichstr. 20. Bitte Bestellung!
216

Wittagstisch,
sein bürgerl., empfiehlt von 60 Pfg.
an **Privat-Speisehaus,**
Frankenstraße 3,
538 (auch außer dem Hause).

Vereins-Sälchen
einige Tage frei.

Restaurant Sprudel.
Laundstraße 27.

Kleider jeder Art werden schön
und billig angefertigt
Niehlstraße 9, Mittelbau 3, St.
links. 639

Arbeiterwasche z. Waschen und
Bügeln w. angen. Helenestr. 22,
D. v. r. 638

Complette nach im Kessel, Ferd-
u. Osenstein u. Pugen.
Christ, Ellenbogeng. 7, B. Dsch. 656

Alle Fächer- und
Anreicher-Arbeit,
sowie das Weichen von Nischen
und Zimmern wird prompt und
billig ausgeführt. 665

L. Kung, Fächer und Padner,
Helenestr. 15, S. 2.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Eisenplatz

Audgeführt vom 31. August bis
6. September:

Ober-Bayern,
Toll, Partentischen,
Garmisch und Umgebung.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Empfehle

La Rindfleisch 56 Pfg.
Rohbraten 60 "
Leber 1- M.
Kalbsteich 65 und 70 Pfg.

Aug. Seel,
668 Bleichstr. 27.

Versteigerung
im Pfandhaus zu Mainz-
Montag den 8. u. Dienstag
den 9. Septbr., Nachm. 3
Uhr, werden in dem städtischen
Pfandhaus die verfallenen Officien-
Pänder, bestehend in: Kleidungs-
stücken, Bettzeug, Leibwäsche,
Bettten, Werkzeug, Anzug- und
Kleider-Stoffe, Nähmaschinen, Fack-
räder, Regulatoren u. c. c. Mitt-
woch den 10. u. Donnerstag
den 11. Sept., Nachmittags
3 Uhr, werden die verfallenen
Gold-, Silber- u. Bretiessenspäner,
bestehend in: Brillanten, gold. u.
silberne Herren- und Damenuhren,
Uhrenten, Ringen, Armabändern,
Silberbesteck u. c. c. öffentlich a.
Barzahlung versteigert. 157/121